



STÄDTISCHES
KLINIKUM

Solingen

gemeinnützige GmbH

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhalt

	Einleitung	4
Teil A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3	Standortnummer	6
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5	Akademische Lehrkrankenhaus	6
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	7
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	11
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	15
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	15
A-14	Personal des Krankenhauses	15
Teil B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	17
B-[1]	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	17
B-[2]	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie	26
B-[3]	Klinik für Gefäßchirurgie	36
B-[4]	Klinik für Neurochirurgie	45
B-[5]	Klinik für Urologie und Kinderurologie	53
B-[6]	Klinik für Frauenheilkunde	62
B-[7]	Klinik für Geburtshilfe	71
B-[8]	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie	79
B-[9]	Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin	89
B-[10]	Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin	100
B-[11]	Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin	111
B-[12]	Klinik für Kinder und Jugendliche	121
B-[13]	Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin	132
B-[14]	Abteilung für Palliativmedizin	141
B-[15]	Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	149
B-[16]	Pathologisches Institut	156
B-[17]	Belegabteilung für Strahlenheilkunde	162

Qualitätsbericht 2008

Teil C	Qualitätssicherung	168
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	168
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	168
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V	168
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	169
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	170
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")	170
Teil D	Qualitätsmanagement	171
D-1	Qualitätspolitik	171
D-2	Qualitätsziele	172
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	174
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	175
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	179
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	183

Einleitung



Sehr geehrte Damen und Herren,

Patienten, die heute ein Krankenhaus aufsuchen, tun dies wenn möglich nicht unvorbereitet. Dies betrifft nicht nur die vermeintlich nahe liegenden Vorbereitungen, sondern auch ganz Grundsätzliches. Im Mittelpunkt des Interesses steht zunehmend eine Frage, die in vielen anderen Dienstleistungsbereichen heute selbstverständlich ist: Die nach der Qualität von Behandlung und Aufenthalt.

Aus dem Bedürfnis nach unabhängigen Informationen über ein Krankenhaus hat sich binnen weniger Jahre eine ganze Branche entwickelt, die vor allem im Internet über die Qualitäten der Kliniken informiert. Die Bandbreite dieser Angaben wird dabei zusehends größer und individueller. Viele Informationsportale bieten den Nutzern so auch die Möglichkeit, ihre ganz persönlichen „Erfahrungen“ mit einem Krankenhausaufenthalt darzustellen. So verschieden die Angebote auch sind, meist fußen diese auf einer gemeinsamen Basis, dem Ihnen hier vorliegenden Qualitätsbericht.

Den Qualitätsbericht zu erstellen macht allerdings nur einen kleinen Anteil der gesamten Aufgaben des Qualitäts- und Prozessmanagement unseres Hauses aus. Neben regelmäßig durchzuführenden Patientenbefragungen im Rahmen verschiedener Rankings und Benchmarkings, werden Qualitätsprojekte und Zertifizierungsmaßnahmen in verschiedenen Abteilungen und für das gesamte Klinikum durchgeführt. Zudem gilt unser Augenmerk der Optimierung von Behandlungsverfahren, um Ressourcen zu sparen und Wartezeiten während des Klinikaufenthaltes für unsere Patienten zu verringern.

Auch der vor Ihnen liegende Qualitätsbericht 2008 gibt Ihnen wieder einen detaillierten und umfassenden Einblick in die medizinischen und pflegerischen Leistungen und Spezialitäten unseres Klinikums, einem der führenden Gesundheitsunternehmen in der Bergischen Region. Für die Unternehmensleitung danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft. Ohne diese wären die in diesem Bericht dargestellten Qualitäten nicht möglich gewesen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Fietz-Mahlow
Geschäftsführer

Qualitätsbericht 2008

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Doris Kurscheid-Reich	Leitung Ressort Qualitäts- und Prozessmanagement	0212/ 547-2694	0212/547-2737	kurscheid@klinikumsolingen.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Doris Kurscheid-Reich	Qualitäts- und Prozessmanagement	0212/547-2694	0212/547-2737	kurscheid@klinikumsolingen.de
Uwe Pahl	Beschwerdemanagement	0212/547-2206	0212/547-2740	pahl@klinikumsolingen.de
Robert Franz	Öffentlichkeitsarbeit	0212/547-2816	0212/547-2740	franz@klinikumsolingen.de
Hans-Joachim Fietz-Mahlow	Geschäftsführer	0212/547-2201	0212/547-2740	gf@klinikumsolingen.de
Prof. Dr. med. Thomas Standl	Medizinischer Direktor	0212/547-2599	0212/547-2234	standl@klinikumsolingen.de
Dieter Ohmstedt	Leiter Pflege- und Funktionsdienst	0212/547-2751	0212/547-2753	ohmstedt@klinikumsolingen.de
Hermann-Josef Bökmann	Personaldirektor	0212/547-2293	0212/547-2747	boekmann@klinikumsolingen.de

Links:

www.klinikumsolingen.de

www.g-ba.de (Gemeinsamer Bundesausschuss)

www.g-qb.de (Qualitätsberichte im Internet)

www.bqs-online.de (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung)

www.qs-no.de (Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW)

www.dngfk.de (Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser - ein Netz der WHO))

www.dnrkf.de (Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Hans-Joachim Fietz-Mahlow, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:
Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH
Gotenstraße 1
42653 Solingen

Telefon:
0212 / 547 - 0
Fax:
0212 / 547 - 2740

E-Mail:
info@klinikumsolingen.de
Internet:
<http://www.klinikumsolingen.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510871

A-3 Standort(nummer)

00

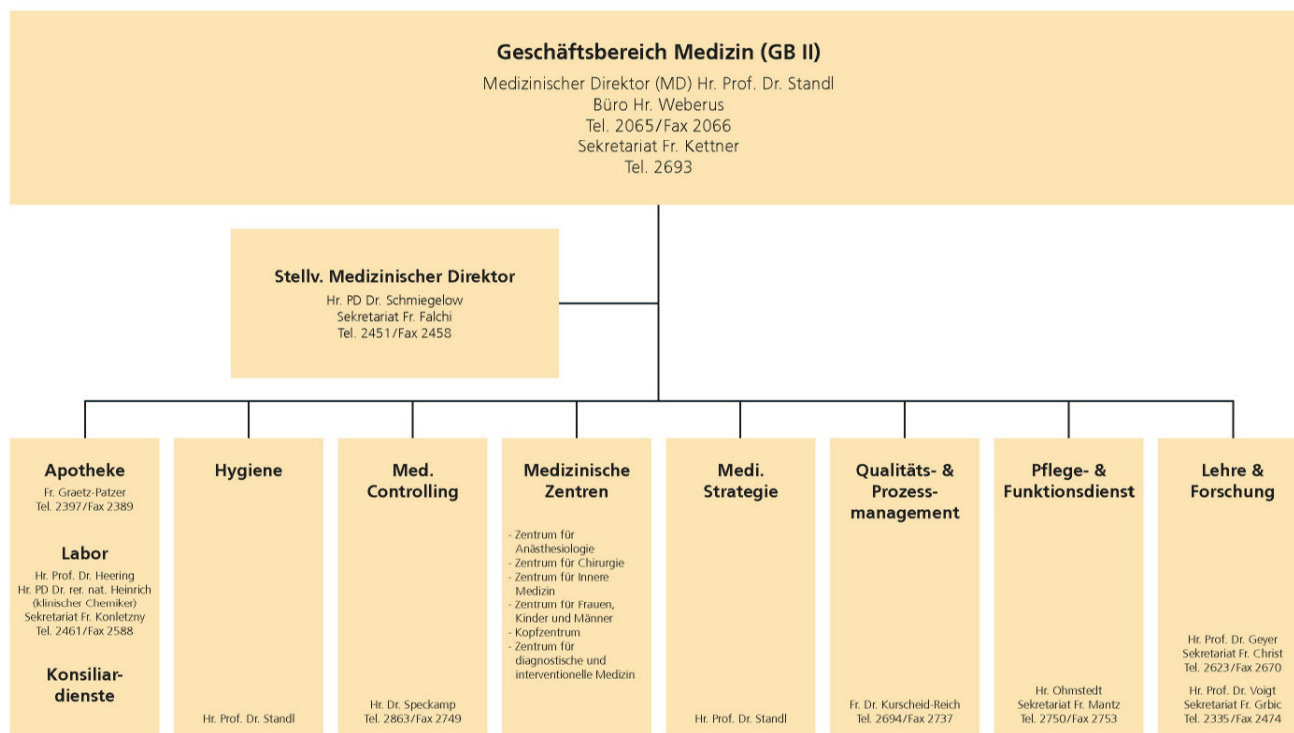
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:
Stadt Solingen
Art:
öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja
Universität:
Universität zu Köln

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Medizinische Zentren und Ressorts im Geschäftsbereich Medizin

Die zentralen Aufgaben der ärztlichen und pflegerischen Patientenversorgung werden im Geschäftsbereich Medizin (GB II) des Städtischen Klinikums Solingen erbracht. Hier stehen die **Medizinischen Zentren** im Mittelpunkt:

Das **Zentrum für Chirurgie** mit den Kliniken für

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
- Gefäßchirurgie

Das **Kopfzentrum** mit den Kliniken für

- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
- Neurochirurgie
- Sowie den Konsiliarärzten für Neurologie, Psychiatrie und Psychoonkologie

Das **Zentrum für Frauen, Männer und Kinder** mit den Kliniken für

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, einschließlich der Abteilung für Senologie/Bergisches Brustzentrum
- Kinder und Jugendliche
- Urologie und Kinderurologie

Qualitätsbericht 2008

Das **Zentrum für Innere Medizin** mit den Kliniken für

- Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin
- Kardiologie und allgemeine Innere Medizin
- Nephrologie und allgemeine Innere Medizin

Das **Zentrum für Anästhesiologie** mit der Klinik für

- Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin
- Sowie der ambulanten Tagesklinik

Das **Zentrum für diagnostische und interventionelle Medizin** mit den Instituten für

- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Pathologie

Daneben gehören die Abteilungen und Ressorts Apotheke, Labor, Hygiene, Medizinisches Controlling, Medizinische Strategie, Qualitäts- und Prozessmanagement, Pflege- und Funktionsdienst sowie Lehre und Forschung zum Medizinischen Geschäftsbereich.

Der gesamte kaufmännische Bereich mit den Abteilungen Finanzmanagement/Informatik und Technik/Gebäudemanagement sowie der Öffentlichkeitsarbeit ist im Geschäftsbereich I organisiert.

Das Personalmanagement mit den Ressorts Personalsachbearbeitung/Organisation, Personalentwicklung, Personalbeschaffung/Sozialwesen, dem Bildungszentrum und der Arbeitsmedizin/Arbeitssicherheit wird durch den Geschäftsbereich III verantwortet.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie, Klinik für Gefäßchirurgie, Klinik für Urologie und Kinderurologie, Klinik für Frauenheilkunde, Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Klinik für Kinder und Jugendliche, Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin	
VS13	Beckenbodenzentrum	Klinik für Urologie und Kinderurologie	
VS01	Brustzentrum	Abteilung für Senologie, Klinik für Frauenheilkunde, Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Strahlentherapie, Pathologisches Institut	Das Bergische Brustzentrum ist ein vom Land NRW anerkanntes und zertifiziertes Brustzentrum. Die Operationsstandorte des Bergischen Brustzentrum befinden sich am Städtischen Klinikum Solingen und am Sana-Klinikum Remscheid.
VS00	Darmzentrum	Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Pathologisches Institut, Strahlentherapie	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Alle operativen und alle internistischen Kliniken, Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin	In den drei Intensivstationen des Klinikums, der operativen Intensivstation, der internistischen Intensivstation und der pädiatrischen Intensivstation werden die Patienten interdisziplinär versorgt.
VS26	Kinderzentrum	Klinik für Kinder und Jugendliche, Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinik für Urologie und Kinderurologie, Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS02	Perinatalzentrum	Kinder- und Jugendmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Das Städtische Klinikum Solingen ist als Perinatalzentrum Level 2 eingestuft.
VS38	Prostatazentrum	Klinik für Urologie und Kinderurologie, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Pathologisches Institut, Strahlentherapie,	Das Prostatazentrum am Städtischen Klinikum Solingen befindet sich im Aufbau.
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Klinik für Gefäßchirurgie, Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin, Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin, Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin, Insitut für diagnostische und interventionelle Radiologie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP00	Pflegerischer und medizinischer Akutschmerzdienst	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ Grüne Damen	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA41	Dolmetscherdienste Sprache, ggf. Gebärdendolmetscher	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	im Wahlleistungsbereich
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	im Wahlleistungsbereich
SA26	Frisiersalon	
SA48	Geldautomat	
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	im Wahlleistungsbereich
SA27	Internetzugang	im Wahlleistungsbereich
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Mineralwasser, Tee, Kaffee
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	im Wahlleistungsbereich
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	Im Wahlleistungsbereich
SA18	Telefon	
SA38	Wäscheservice	im Wahlleistungsbereich
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	im Wahlleistungsbereich

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Ärztlichen Dienst

Die Städtisches Klinikum Solingen gGmbH ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln. Im Rahmen dieser Verpflichtung liegt ein Schwerpunkt der Lehre auf der klinischen, praktischen und theoretischen Ausbildung der im Klinikum tätigen Medizinstudenten (Studenten im Praktischen Jahr). Darüber hinaus befinden sich viele Ärztinnen und Ärzte in ihrer jeweiligen Facharztweiterbildung.

Alle Chefarzte im Klinikum besitzen die volle Weiterbildungsbefugnis für ihr jeweiliges Fachgebiet, d.h. sie können die in ihren Kliniken und Instituten beschäftigten Assistenzärzte zu Fachärzten ausbilden.

Forschung

Die Ärztinnen und Ärzte beteiligen sich aktiv an nationalen und internationalen, klinischen Studien, die der Weiterentwicklung von Diagnose- und Therapiemethoden dienen.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	
FL00	Herausgeberschaft von Lehrbüchern	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	In einem neuen Projekt in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeausbildung kooperiert das Städtische Klinikum Solingen mit dem Sana-Klinikum Remscheid und dem Helios-Klinikum Wuppertal. In der Integrationsphase (1.+2. Ausbildungsjahr) werden die Schüler in den jeweiligen Schulen ausgebildet. In der Differenzierungsphase (3. Ausbildungsjahr) werden die Schüler der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege aus allen 3 Schulen zusammen in einem Kurs unterrichtet. Beginn der Zusammenlegung: Oktober 2009; erste gemeinsame Prüfung im September 2010.
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die Auszubildenden in der Gesundheits- und Krankenpflege werden in vier Wissensgrundlagen auf die Berufswirklichkeit vorbereitet, wobei sie in der handlungsorientierten Ausbildung in ihrer Kompetenzentwicklung gefördert werden. Besonders erwähnenswert ist der Beginn der einjährigen Differenzierungsphase, die zum Abschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege qualifiziert. Pro Jahr befinden sich 90 Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung.
HB00	Krankenpflegehilfe/Pflegeassistenten	Die einjährige Ausbildung qualifiziert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überwiegend für die grundpflegerische Versorgung der Patienten in der stationären und ambulanten Versorgung.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Die dreijährige, von der Deutschen Krankenhausgesellschaft anerkannte Ausbildung umfasst 1600 theoretische und 3000 praktische Ausbildungsstunden. OTAs unterstützen operierende Ärzte während und nach der Operation. Außerdem tragen sie die Verantwortung für die fachgerechte Aufbereitung, Behandlung und Bereitstellung der Materialien, der Apparaturen und des Instrumentariums für die OP- und Funktionsbereiche.

Qualitätsbericht 2008

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

716 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

25813

Ambulante Fallzahlen (Fallzählweise)

30911

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	176 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	99,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	3,8 Vollkräfte	

Qualitätsbericht 2008

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	333,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	40,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	28,1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	12 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	12,9 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1520	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie
3757	Viszeralchirurgie

Hausanschrift:

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2400

Fax:

0212 / 547 - 2682

E-Mail:

meyer@klinikumsolingen.de

Internet:

www.klinikumsolingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Meyer, Hans-Joachim	Chefarzt	0212/547-2400 meyer@klinikumsolingen.de	Frau Wingen	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC11	Lungenchirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC62	Portimplantation	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote siehe A-9	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/	Psychoonkologische Beratung, Nutzung des psycholog.-sozialen-Trägervereins

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA04	Fernsehraum	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA08	Teeküche für Patienten	im Wahlleistungsbereich
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Im Wahlleistungsbereich

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	im Wahlleistungsbereich (Washbecken, keine Dusche)

B-[1].5 Fallzahlen [Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie]

Vollstationäre Fallzahl:

2247

B-[1].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie]

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	212	Gallensteinleiden
2	K40	187	Leistenbruch (Hernie)
3	K57	164	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
4	K35	127	Akute Blinddarmentzündung
5	R10	123	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
6	L02	101	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
7	C20	81	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
8	C18	78	Bösartige Neubildung des Kolons
9	L05	65	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
10	K56	64	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
11	S22	53	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
12	K61	43	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
13	K60	38	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
14	I84	36	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
15	K45	33	Sonstiger Eingeweidebruch (Hernie)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Qualitätsbericht 2008

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C16	30	Magenkrebs
2	C15	26	Speiseröhrenkrebs
3	C25	22	Bauchspeicheldrüsenkrebs

B-[1].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie]

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-469	251	Sonstige Operation am Darm
2	5-511	246	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-541	218	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
4	5-530	193	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-399	183	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	5-470	160	Operative Entfernung des Blinddarms
7	5-455	120	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
8	1-654	119	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
9	5-916	117	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
10	5-894	114	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
11	5-406	101	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation
12	5-471	100	Entfernung des Blinddarms im Rahmen einer anderen Operation
13	5-893	95	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
14	8-190	84	Spezielle Verbandstechnik
15	8-800	82	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-484	69	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
2	5-069	55	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
3	5-501	24	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
4	5-509	11	Sonstige Operation an der Leber
5	5-434	10	Selten verwendete Technik zur operativen Teilentfernung des Magens
6	5-449	7	Sonstige Operation am Magen

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM00	Spezialsprechstunde	Allgemein- und Viszeralchirurgie		
AM00	Spezialsprechstunde	Onkologische Chirurgie		
AM00	Spezialsprechstunde	Proktologie		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie]

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	139	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-530	46	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-534	12	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
4	5-482	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
4	5-492	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-630	<= 5	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
4	5-635	<= 5	Operative Öffnung oder Durchtrennung des Samenleiters
4	5-636	<= 5	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie		Nein	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop		Ja	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät		Ja	
AA20	Laser		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	

Qualitätsbericht 2008

B-[1].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie]

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9 Vollkräfte	9x Facharzt für Chirurgie, 6x zusätzlich Facharzt für Viszeralchirurgie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

Qualitätsbericht 2008

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2 Mitarbeiterin

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	1 Mitarbeiterin
ZP16	Wundmanagement	1 Mitarbeiter

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1600

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2300	Orthopädie

Hausanschrift:

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2335

Fax:

0212 / 547 - 2474

E-Mail:

voigt@klinikumsolingen.de

Internet:

www.klinikumsolingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Voigt, Christian	Chefarzt	0212/547-2335 voigt@klinikumsolingen.de	Frau Grbic	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VO14	Endoprothetik	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VK19	Kindertraumatologie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VA17	Spezialsprechstunde	Handsprechstunde, Endoprothesensprechstunde

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP21	Kinästhetik	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Vermittlung durch die Pflegegruppe an externe Dienstleister

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	integriert im Aufenthaltsraum
SA08	Teeküche für Patienten	im Wahlleistungsbereich
SA09	Unterbringung Begleitperson	nur im Patientenzimmer unmittelbar möglich
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	zweimal vorhanden
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	im Wahlleistungsbereich

B-[2].5 Fallzahlen [Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie]

Vollstationäre Fallzahl:

2285

B-[2].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie]

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	322	Verletzung des Schädelinneren
2	S72	214	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S82	209	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S52	155	Knochenbruch des Unterarmes
5	S42	129	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	M16	104	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
7	M17	98	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
8	S32	81	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
9	T84	78	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
10	L03	61	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
11	M54	44	Rückenschmerzen
12	M23	42	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
13	S86	37	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
14	S92	34	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
15	L02	33	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M70	28	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
2	M75	25	Schulterverletzung
3	S62	21	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
4	G56	16	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand

B-[2].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie]

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-790	255	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
2	5-820	214	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-893	209	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
4	5-787	176	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-794	164	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-793	162	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-812	98	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8	5-800	82	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
9	5-784	81	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
10	5-916	78	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
11	5-822	72	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
12	5-859	59	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
13	5-791	57	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
14	5-782	52	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
14	5-855	52	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-792	42	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
2	5-805	35	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
3	5-788	28	Operation an den Fußknochen

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-840	28	Operation an den Sehnen der Hand

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM00	Spezialsprechstunde	Endoprothesen- Sprechstunde		
AM00	Spezialsprechstunde	Hand-Sprechstunde		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie]

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	132	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	127	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-790	70	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	1-697	40	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-840	31	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-056	23	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
7	5-795	19	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
8	5-811	17	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	8-201	17	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-841	12	Operation an den Bändern der Hand
11	5-796	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
12	5-041	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
12	5-788	7	Operation an den Fußknochen
14	5-859	6	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
15	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie]

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	Einsatz bei großen Operationen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	Zum Einsetzen künstlicher Kniegelenke
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

Qualitätsbericht 2008

B-[2].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie]

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ00	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Qualitätsbericht 2008

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2 Mitarbeiterinnen

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	3 Mitarbeiterinnen
ZP12	Praxisanleitung	3 Mitarbeiterinnen
ZP16	Wundmanagement	

Qualitätsbericht 2008

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	2 Mitarbeiterinnen
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1 Mitarbeiterin

B-[3] Klinik für Gefäßchirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Gefäßchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1800

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1518	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie

Hausanschrift:

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2761

Fax:

0212 / 547 - 2763

E-Mail:

hoffmann@klinikumsolingen.de

Internet:

http://www.klinikumsolingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hoffmann, Gerhard	Chefarzt	0212/547-2761 hoffmann@klinikumso- lingen.de	Frau Grimm- Heimbrodt	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Gefäßchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC63	Amputationschirurgie	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	
VO15	Fußchirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC58	Spezialsprechstunde	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Gefäßchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Angehörige können als Begleitperson im Zweibettzimmer mitaufgenommen werden.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	wird von Krankengymnasten ausgeführt
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Unterstützung durch externe Sanitätshäuser

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Gefäßchirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	im Aufenthaltsraum integriert
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	im Bedarfsfall möglich
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	zweimal vorhanden
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ohne Dusche

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung [Klinik für Gefäßchirurgie]

Vollstationäre Fallzahl:

828

B-[3].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Gefäßchirurgie]

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	229	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	E11	105	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	I80	73	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
4	I65	54	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
5	I83	53	Krampfader der Beine
6	T82	47	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdkörper wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
7	L03	42	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
8	I71	41	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
9	I74	39	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
10	A46	23	Wundrose - Erysipel

Qualitätsbericht 2008

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	I72	20	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
12	L97	18	Geschwür am Unterschenkel
13	T81	9	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
14	N18	6	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
15	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Gefäßchirurgie]

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-930	250	Art des verpflanzten Materials
2	5-381	184	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
3	5-393	170	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
4	5-394	123	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
5	5-392	95	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
6	5-380	89	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
7	5-399	87	Sonstige Operation an Blutgefäßen
8	5-385	85	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
9	5-386	69	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
10	5-395	65	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen
11	5-865	60	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
12	8-800	57	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
13	9-401	39	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychoziale Intervention

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	3-605	36	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
15	5-384	35	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-38a	24	Einbringen spezieller Röhren (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Gefäßchirurgie]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Gefäßsprechstunde		Auf Zuweisung von Vertragsärzten wird die gesamte venöse, arterielle und lymphatische Gefäßdiagnostik durchgeführt
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		
AM00	Spezialsprechstunde	Angiologisch- phlebologische Sprechstunde		
AM00	Spezialsprechstunde	pAVK-Sprechstunde		
AM00	Spezialsprechstunde	Aneurysma-Sprechstunde		
AM00	Spezialsprechstunde	Carotis-Sprechstunde		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Maßnahmen zur Vor- und Nachbereitung des stationären Aufenthaltes in der Gefäßchirurgie, wie z.B. CT- und MRT- Untersuchungen, Angiographien

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Gefäßchirurgie]

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-385	21	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-392	11	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
3	5-399	10	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-394	<= 5	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Gefäßchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Gefäßchirurgie]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät		Ja	
AA07	Cell Saver		Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	Gerät zur Laser-Doppler- Flowmetrie		Ja	
AA00	Gerät zur transcutanen Sauerstoffpartialdruckmessung		Ja	
AA00	Gerät zur Venenverschluss- Plethysmographie		Ja	
AA00	Laufband-Ergometer		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	

Qualitätsbericht 2008

B-[3].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Gefäßchirurgie]

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	6x Facharzt für Chirurgie, davon 3x Zusatzbezeichnung Arzt für Gefäßchirurgie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF31	Phlebologie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Qualitätsbericht 2008

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1 Mitarbeiterin

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	1 Mitarbeiterin
ZP09	Kontinenzberatung	3 Mitarbeiterinnen
ZP10	Mentor und Mentorin	1 Mitarbeiterin
ZP12	Praxisanleitung	1 Mitarbeiterin
ZP16	Wundmanagement	2 Mitarbeiterinnen

Qualitätsbericht 2008

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[4] Klinik für Neurochirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Neurochirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1700

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3755	Wirbelsäulenchirurgie

Hausanschrift:

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2470

Fax:

0212 / 547 - 2229

E-Mail:

buhl@klinikumsolingen.de

Internet:

<http://www.klinikumsolingen.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Schirmer, Michael	Chefarzt (bis 31.05.2009)	0212/547-2471 schirmer@klinikumsolingen.de	Frau Antweiler	KH-Arzt
Privat-Dozent Dr. med.	Buhl, Ralf	Chefarzt (ab 01.06.2009)	0212/547-2471 buhl@klinikumsolingen.de	Frau Antweiler	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Neurochirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Neurochirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (z.B. Trigemineuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)	
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Neurochirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Neurochirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP21	Kinästhetik	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	gezielte Unterweisung durch Physikalische Abteilung
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Neurochirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	
SA08	Teeküche für Patienten	im Wahlleistungsbereich
SA09	Unterbringung Begleitperson	nur im Zweibettzimmer; wenn frei!
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	im Wahlleistungsbereich

B-[4].5 Fallzahlen [Klinik für Neurochirurgie]

Vollstationäre Fallzahl:

987

B-[4].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Neurochirurgie]

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	646	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M50	67	Bandscheibenschaden im Halsbereich
3	M48	41	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
4	M54	33	Rückenschmerzen
5	S06	31	Verletzung des Schädelinneren
6	M53	14	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
7	I61	13	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
7	I62	13	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
9	G91	11	Wasserkopf
9	M47	11	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
11	D43	9	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
12	C71	7	Gehirnkrebs
12	D32	7	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
14	M46	6	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
15	C41	<= 5	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Neurochirurgie]

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-831	1734	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
2	5-984	706	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	5-032	705	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
4	5-832	415	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5	5-830	244	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	1-207	240	Messung der Gehirnströme - EEG
7	9-401	146	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychoziale Intervention
8	1-205	111	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
9	1-206	107	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
10	5-800	103	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
11	5-839	101	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
12	5-013	77	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
13	5-010	69	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
14	5-030	48	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
15	5-835	44	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Neurochirurgie]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Indikationssprechstunde		Sprechstunde zur Abklärung der OP- Indikation und zur Beratung über mögliche andere Therapieformen
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM00	Spezialsprechstunde			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

Qualitätsbericht 2008

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Neurochirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Neurochirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Neurochirurgie]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			
AA00	Hilane-Bohrer			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA00	OP-Mikroskop			
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall		
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

B-[4].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Neurochirurgie]

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ41	Neurochirurgie	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

Qualitätsbericht 2008

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1 Mitarbeiterin

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	1 Mitarbeiterin
ZP12	Praxisanleitung	1 Mitarbeiterin
ZP16	Wundmanagement	1 Mitarbeiterin

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1 Mitarbeiterin

B-[5] Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Urologie und Kinderurologie
 Art der Abteilung:
 Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel:
 2200

Hausanschrift:
 Gotenstraße 1
 42653 Solingen

Telefon:
 0212 / 547 - 2351
 Fax:
 0212 / 547 - 2353

E-Mail:
heuser@klinikumsolingen.de
 Internet:
<http://www.klinikumsolingen.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Privat-Dozent Dr. med.	Heuser, Markus	Chefarzt	0212/547-2351 heuser@klinikumsolingen.de	Frau Below	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Urologie und Kinderurologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Urologie und Kinderurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VU00	Inkontinenztherapie	
VU08	Kinderurologie	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU14	Spezialsprechstunde	
VU13	Tumorchirurgie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VG16	Urogynäkologie	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Urologie und Kinderurologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP00	Fachbereichsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote siehe A-9	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Urologie und Kinderurologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	im Wahlleistungsbereich
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	im Wahlleistungsbereich

B-[5].5 Fallzahlen [Klinik für Urologie und Kinderurologie]

Vollstationäre Fallzahl:

1720

B-[5].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Urologie und Kinderurologie]

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N20	360	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	C67	246	Harnblasenkrebs
3	N13	196	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
4	N40	106	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	C61	88	Prostatakrebs
6	N35	72	Verengung der Harnröhre
7	N39	57	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase (v.a. Harninkontinenz)
8	N10	42	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
8	N45	42	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung

Qualitätsbericht 2008

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	C62	38	Hodenkrebs
11	C65	37	Nierenbeckenkrebs
12	C64	35	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
13	R31	31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
14	N30	29	Entzündung der Harnblase
15	Q53	20	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Urologie und Kinderurologie]

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-137	580	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
2	5-573	283	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	1-661	247	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	8-110	218	Harnsteinerzrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
5	5-562	163	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
6	5-585	134	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
7	5-601	119	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
8	1-665	65	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
8	5-640	65	Operation an der Vorhaut des Penis
10	5-989	57	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren
11	8-147	56	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
12	5-550	54	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	5-554	51	Operative Entfernung der Niere
14	8-132	44	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
15	1-464	43	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Urologie und Kinderurologie]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			Die Notfallambulanz steht für alle urologischen Versorgungsschwerpunkte zur Verfügung
AM07	Privatambulanz			
AM00	Spezialsprechstunde	Inkontinenzsprechstunde		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Urologie und Kinderurologie]

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	323	Operation an der Vorhaut des Penis
2	8-137	123	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
3	5-636	42	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
4	5-624	18	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5	1-661	14	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-611	14	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
7	5-572	12	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
8	5-630	11	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
8	5-631	11	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
10	5-530	10	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
11	5-581	<= 5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
11	5-585	<= 5	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
11	5-621	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodens

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Urologie und Kinderurologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Urologie und Kinderurologie]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop		Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			
AA36	Gerät zur Argon-Plasma- Koagulation		Ja	
AA00	Gerät zur photodynamischen Diagnostik bei Blasenkrebs			
AA20	Laser			
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

B-[5].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Urologie und Kinderurologie]

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,5 Vollkräfte	Facharzt für Urologie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ60	Urologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF04	Andrologie	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Spezielle urologische Chirurgie	

Qualitätsbericht 2008

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2 Mitarbeiterinnen

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Kollegiales Team-Coaching	Gruppenleitungen
ZP09	Kontinenzberatung	1 Mitarbeiterin
ZP10	Mentor und Mentorin	3 Mitarbeiterinnen
ZP13	Qualitätsmanagement	2 Mitarbeiterinnen- Projektmoderatoren
ZP15	Stomapflege	1 Stomatherapeutin
ZP16	Wundmanagement	4 Mitarbeiterinnen

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP41	Kosmetiker und Kosmetikerin/medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung)	1 Mitarbeiterin

B-[6] Klinik für Frauenheilkunde

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Frauenheilkunde

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2425

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2406	Frauenheilkunde/Schwerpunkt Endokrinologie

Hausanschrift:

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2520

Fax:

0212 / 547 - 2274

E-Mail:

pfisterer@klinikumsolingen.de

Internet:

www.klinikumsolingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Jovanovic, Vesna	Chefärztin (bis 31.07.2009)	0212/547-2520 jovanovic@klinikumsolingen.de	Frau Richartz	KH-Arzt
Prof. Dr. med.	Pfisterer, Jacobus	Chefarzt (ab 01.08.2009)	0212/547-2520 pfisterer@klinikumsolingen.de	Frau Richartz	KH-Arzt
Dr. med.	Emschermann, Petra	Leitende Abteilungsärztin Senologie	0212/547-2372 emschermann@klinikumsolingen.de	Frau Schneider	KH-Arzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Frauenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Frauenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG00	Laparoskopisch assistierte Uterusexstirpation (LAHE)	
VG15	Spezialsprechstunde	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Frauenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Begleitung von Eltern nach Totgeburt; Aufnahme von Begleitperson; Begleitung durch Seelsorger
MP00	Fachübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote siehe A-9	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Beratung von onkologisch erkrankten Frauen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Frauenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Im Wahlleistungsbereich
SA04	Fernsehraum	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Im Wahlleistungsbereich
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Im Wahlleistungsbereich

B-[6].5 Fallzahlen [Klinik für Frauenheilkunde]

Vollstationäre Fallzahl:

935

B-[6].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Frauenheilkunde]

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C50	240	Brustkrebs
2	D25	71	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	C54	32	Gebärmutterkrebs
4	N81	31	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
5	N83	29	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
6	N87	28	Zell- und Gewebeeränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses
7	C56	26	Eierstockkrebs
8	N80	23	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
9	D27	22	Gutartiger Eierstocktumor

Qualitätsbericht 2008

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	N84	20	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
11	D05	16	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
12	N76	15	Sonstige Entzündung der Scheide bzw. der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
13	N70	14	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
14	D24	13	Gutartiger Brustdrüsentumor
15	N39	11	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase (v.a. Harninkontinenz)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N85	9	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
1	R10	9	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
3	C79	8	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen

B-[6].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Frauenheilkunde]

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-683	133	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	5-704	96	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
3	5-870	92	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
4	5-401	71	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5	1-471	66	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
6	5-690	59	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
7	5-653	54	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
8	5-651	45	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
9	1-672	44	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-707	39	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)
11	5-657	37	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
12	5-671	33	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
12	5-873	33	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
14	5-469	32	Sonstige Operation am Darm
15	5-871	31	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-694	28	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
2	5-872	27	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3	5-685	26	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
4	5-681	19	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5	5-661	16	Operative Entfernung eines Eileiters
6	5-882	12	Operation an der Brustwarze

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Frauenheilkunde]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ambulante Chemotherapie		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Brustsprechstunde (Mammasonographie, Stanzbiopsien)		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

Qualitätsbericht 2008

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Maßnahmen zur Vor- und Nachbereitung des stationären Aufenthaltes in der Gynäkologie und Senologie

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Frauenheilkunde]

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	107	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	86	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	1-471	55	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	5-870	32	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-751	30	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
6	1-694	16	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-663	12	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
8	5-711	8	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
9	5-651	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
10	5-469	<= 5	Sonstige Operation am Darm
10	5-681	<= 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
10	5-691	<= 5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Frauenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Frauenheilkunde]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall		
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

B-[6].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Frauenheilkunde]

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,8 Vollkräfte	inkl. Senologie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Qualitätsbericht 2008

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Qualitätsbericht 2008

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP13	Qualitätsmanagement	1 Mitarbeiterin mit Ausbildung
ZP00	Thema: "breast care nurse"	Regelmäßige Fortbildungen zum Thema
ZP16	Wundmanagement	2 Mitarbeiter mit Ausbildung

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	2 Mitarbeiterinnen

B-[7] Klinik für Geburtshilfe

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Geburtshilfe

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Hausanschrift:

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2520

Fax:

0212 / 547 - 2274

E-Mail:

pfisterer@klinikumsolingen.de

Internet:

www.klinikumsolingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Jovanovic, Vesna	Chefärztin (bis 31.07.2009)	0212/547-2520 jovanovic@klinikumso- lingen.de	Frau Richartz	KH-Arzt
Prof. Dr. med.	Pfisterer, Jacobus	Chefarzt (ab 01.08.2009)	0212/547-2520 pfisterer@klinikumsoli- ngen.de	Frau Richartz	KH-Arzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG15	Spezialsprechstunde	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP05	Babyschwimmen	
MP00	Fachbereichsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote siehe A-9	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	für Schwangere und für Mütter nach der Entbindung
MP00	Trageberatung	Beratung zum Tragen von Säuglingen
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Kontinenztraining

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Im Wahlleistungsbereich
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Im Wahlleistungsbereich

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA04	Fernsehraum	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-in	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Im Wahlleistungsbereich

B-[7].5 Fallzahlen [Klinik für Geburtshilfe]

Vollstationäre Fallzahl:

1946

B-[7].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Geburtshilfe]

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	755	Neugeborene
2	O82	308	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
3	O70	136	Dammriss während der Geburt
4	O71	126	Sonstige Verletzung während der Geburt
5	O80	121	Normale Geburt eines Kindes
6	O60	82	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	O42	56	Vorzeitiger Blasensprung
8	O21	40	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
9	O81	32	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke
10	O34	28	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
10	O48	28	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht

Qualitätsbericht 2008

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	O36	23	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
13	O20	22	Blutung in der Frühschwangerschaft
13	O68	22	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
15	O99	21	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O47	18	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
2	O00.0	12	*Abdominalgravidität
2	O24	12	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
4	O03	11	Spontane Fehlgeburt
4	O04	11	Abtreibung
6	O13	10	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin
7	O02	8	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt

B-[7].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Geburtshilfe]

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	758	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-261	393	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
3	9-260	306	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
4	5-758	305	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5	5-738	281	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	5-740	232	Klassischer Kaiserschnitt
7	5-749	62	Sonstiger Kaiserschnitt
8	5-756	35	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
9	5-745	27	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen
10	5-728	24	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
11	5-744	11	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)
11	5-751	11	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
13	8-930	8	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
14	8-560	6	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
15	1-208	<= 5	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-720	<= 5	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange
1	8-980	<= 5	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Geburtshilfe]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Pränataldiagnostik (Ultraschall, Amniozentese)		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Geburtshilfe]

trifft nicht zu / entfällt

Qualitätsbericht 2008

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Geburtshilfe]

trifft nicht zu/entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Geburtshilfe]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Blutgasanalysegerät			
AA00	Cardiotocographieüberwachungssystem (CTG)			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	

B-[7].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Geburtshilfe]

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	

Qualitätsbericht 2008

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	8,3 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2 Mitarbeiterinnen mit Ausbildung

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	Infanthandling
ZP12	Praxisanleitung	2 Mitarbeiterinnen mit Ausbildung
ZP00	Still- und Laktationsberaterin	4 Mitarbeiterinnen mit Ausbildung

Qualitätsbericht 2008

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	1 Mitarbeiterin mit Ausbildung

B-[8] Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

B-[8].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2623

Fax:

0212 / 547 - 2670

E-Mail:

geyer@klinikumsolingen.de

Internet:

<http://www.klinikumsolingen.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Geyer, Götz	Chefarzt	0212/547-2623 geyer@klinikumsolingen.de	Frau Paul	KH-Arzt

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH25	Schnarchoperationen	
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH23	Spezialsprechstunde	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	

Qualitätsbericht 2008

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und	Schulung und Erstausrüstung von Tracheostoma durch externe Dienstleister
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	einmal vorhanden
SA04	Fernsehraum	integriert im Aufenthaltsraum
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Begleitpersonen werden im Patientenzimmer mit untergebracht
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	dreimal vorhanden
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	einmal vorhanden

B-[8].5 Fallzahlen [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie]

Vollstationäre Fallzahl:

2139

B-[8].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie]

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	353	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	256	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	221	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	H71	104	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
5	H66	74	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
6	H81	65	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	J36	63	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
8	T81	53	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
9	C32	52	Kehlkopfkrebs
10	R04	51	Blutung aus den Atemwegen
11	S02	43	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
12	H91	42	Sonstiger Hörverlust
13	H70	39	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten
14	H80	34	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose
15	H65	31	Nichteitrige Mittelohrentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	D11	30	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
2	G47	26	Schlafstörung
3	D14	20	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
4	J38	16	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
5	G51	15	Krankheit des Gesichtsnervs

B-[8].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie]

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-215	471	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-214	412	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-221	291	Operation an der Kieferhöhle
4	5-222	282	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5	5-281	274	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
6	5-185	195	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
7	1-610	190	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
8	5-285	146	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
9	5-200	145	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
10	5-194	110	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
11	5-289	108	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
12	5-985	102	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
13	5-195	101	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
14	5-983	73	Erneute Operation
15	5-223	70	Operation an der Stirnhöhle

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-203	69	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes
2	5-300	64	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
3	5-218	43	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
4	5-197	28	Operativer Einsatz einer Steigbügelprothese
5	5-988	24	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
6	5-184	19	Operative Korrektur abstehender Ohren

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	HNO-Sprechstunde		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		
AM00	Spezialsprechstunde	Tumornachsorge		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie]

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	94	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	91	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-300	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
4	5-216	28	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
5	5-091	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5	5-184	<= 5	Operative Korrektur absteher Ohren
5	5-185	<= 5	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
5	5-188	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation am äußeren Ohr
5	5-194	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
5	5-214	<= 5	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasensecheidewand
5	5-221	<= 5	Operation an der Kieferhöhle
5	5-222	<= 5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5	5-250	<= 5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
5	5-260	<= 5	Operativer Einschnitt bzw. Eröffnen einer Speicheldrüse oder eines Speicheldrüsenausführungsganges, z.B. zur Entfernung eines Speichelsteines
5	5-273	<= 5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie]

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[8].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor		k.A.	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit		Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop		Ja	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		k.A.	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA20	Laser		Ja	CO ₂ - und Diodenlaser
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA00	Radiofrequenztherapie		k.A.	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		k.A.	
AA28	Schlaflabor		Ja	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	

B-[8].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie]

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	Facharzt für HNO-Heilkunde
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF03	Allergologie	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF00	Spezielle HNO-Chirurgie	

Qualitätsbericht 2008

B-[8].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1Mitarbeiterin

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	2 Mitarbeiterinnen
ZP16	Wundmanagement	2 Mitarbeiterinnen

Qualitätsbericht 2008

B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	3 Mitarbeiterinnen
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2 Mitarbeiterinnen

B-[9] Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin

B-[9].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0107

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0100	Innere Medizin
0151	Innere Medizin/Schwerpunkt Coloproktologie
0152	Innere Medizin/Schwerpunkt Infektionskrankheiten
0153	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
0500	Hämatologie und internistische Onkologie
0700	Gastroenterologie
0706	Gastroenterologie/Schwerpunkt Endokrinologie

Hausanschrift:

Gotenstraße 1
42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2665

Fax:

0212 / 547 - 2664

E-Mail:

lux@klinikumsolingen.de

Internet:

www.klinikumsolingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Pfaffenbach, Boris	Chefarzt	0212/547-2665 pfaffenbach@klinikum solingen.de	Frau Falk	KH-Arzt

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI00	Gastroenterologische Funktionsuntersuchungen	
VI20	Intensivmedizin	
VI40	Schmerztherapie	
VI00	Sonographie	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI42	Transfusionsmedizin	

Qualitätsbericht 2008

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Zimmer für Schwerkranke
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-[9].5 Fallzahlen [Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin]

Vollstationäre Fallzahl:

3988

B-[9].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin]

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K57	149	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
2	C25	148	Bauchspeicheldrüsenkrebs
3	K83	144	Sonstige Krankheit der Gallenwege
4	C18	134	Bösartige Neubildung des Kolons
5	A09	125	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	C15	119	Speiseröhrenkrebs
7	K80	113	Gallensteinleiden
8	K92	110	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
8	R10	110	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
10	C34	109	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
11	K52	82	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
12	C20	79	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
13	K85	78	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
14	D12	71	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Anus
15	C16	70	Magenkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[9].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C22	70	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
1	E11	70	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
1	K25	70	Magengeschwür
4	K22	64	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
5	K21	57	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
6	K50	33	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn

B-[9].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin]

B-[9].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	2922	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	8-900	1626	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
3	1-650	1385	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	1-440	1071	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-444	528	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	5-513	521	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
7	8-800	416	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	1-651	371	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
9	8-543	316	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
10	5-452	271	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
11	5-469	232	Sonstige Operation am Darm
12	9-401	228	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
13	6-001	202	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
14	5-429	189	Sonstige Operation an der Speiseröhre
15	1-640	179	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

B-[9].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-056	164	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
2	8-542	157	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3	5-433	106	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-431	93	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
5	5-526	74	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung
6	1-642	72	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ambulante Chemotherapie		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Bougierungen		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Vorsorge-Koloskopie		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Gastrale Endosonographie		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Rektale Endosonographie		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM00	Spezialsprechstunde	Gastroenterologisch-hepatologische Sprechstunde		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

Qualitätsbericht 2008

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin]

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	587	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	247	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	94	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-429	<= 5	Sonstige Operation an der Speiseröhre

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA60	24h-pH-Metrie		Ja	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		Ja	
AA40	Defibrillator		Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezestörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	k.A.	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA20	Laser		Ja	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	

B-[9].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin]

B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF07	Diabetologie	
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-[9].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[10] Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin

B-[10].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0103

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0100	Innere Medizin
0108	Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
0300	Kardiologie
3600	Intensivmedizin
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
3603	Intensivmedizin/Schwerpunkt Kardiologie
3750	Angiologie

Hausanschrift:

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2660

Fax:

0212 / 547 - 2615

E-Mail:

hoffmeister@klinikumsolingen.de

Internet:

www.klinikumsolingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Hoffmeister, Hans Martin	Chefarzt	0212/547-2660 hoffmeister@klinikum solingen.de	Frau Kappmann	KH-Arzt

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI34	Elektrophysiologie	
VI20	Intensivmedizin	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VI27	Spezialsprechstunde	

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-[10].5 Fallzahlen [Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin]

Vollstationäre Fallzahl:

4472

B-[10].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin]

B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I25	674	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I21	452	Akuter Herzinfarkt
3	I48	442	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	I20	410	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
5	I50	306	Herzschwäche
6	I10	294	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	R55	180	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	I11	130	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
9	J44	109	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	I35	78	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
10	J18	78	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	I49	62	Sonstige Herzrhythmusstörung
13	R07	61	Hals- bzw. Brustschmerzen
14	I47	58	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
15	Z45	57	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[10].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I44	51	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
2	I63	49	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	I26	41	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
4	A41	37	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
5	I34	36	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
6	J15	30	Lungenentzündung durch Bakterien
7	I42	26	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache

Qualitätsbericht 2008

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	C34	14	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
9	T82	13	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
10	I71	8	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader

B-[10].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin]

B-[10].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	1872	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	1-710	1595	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
3	8-837	1137	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
4	8-980	693	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	3-052	530	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
6	1-266	529	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
7	1-279	527	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
8	8-900	265	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
9	9-401	258	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
10	8-930	257	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	8-831	196	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
12	8-640	190	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
13	8-800	180	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	1-620	150	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	1-273	136	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

Qualitätsbericht 2008

B-[10].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-377	124	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
2	8-701	122	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
3	8-931	98	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
4	5-378	81	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Schrittmacher-Ambulanz		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Defibrillatoren-Ambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin]

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	171	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	3-605	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel

Qualitätsbericht 2008

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie		Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Zwei biplane Koronarangiographie- Anlagen
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	Ja	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA00	Transösophageale, transthorakale Echokardiographie		Ja	

B-[10].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin]

B-[10].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Hypertensiologie	
ZF15	Intensivmedizin	

B-[10].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	5 Mitarbeiterinnen

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	1 Diabetes-Beraterin
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[10].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1 Arzthelferin
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1 Mitarbeiterin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[11] Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin

B-[11].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0104

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0100	Innere Medizin
0400	Nephrologie
0900	Rheumatologie

Hausanschrift:

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2418

Fax:

0212 / 547 - 2254

E-Mail:

heering@klinikumsolingen.de

Internet:

<http://www.klinikumsolingen.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Heering, Peter	Chefarzt	0212/547-2418 heering@klinikumsoli ngen.de	Frau Nußbaum	KH-Arzt

B-[11].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VI27	Spezialsprechstunde	

B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	

B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-[11].5 Fallzahlen [Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin]

Vollstationäre Fallzahl:

2089

Teilstationäre Fallzahl:

292

B-[11].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin]

B-[11].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I10	123	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	I50	122	Herzschwäche
3	R55	104	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
4	I63	92	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
5	J44	87	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
6	N18	78	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
7	J15	73	Lungenentzündung durch Bakterien
7	N17	73	Akutes Nierenversagen

Qualitätsbericht 2008

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	A41	63	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
10	G45	57	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
11	I21	42	Akuter Herzinfarkt
12	I48	40	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
13	G40	38	Anfallsleiden - Epilepsie
14	C90	35	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
15	J18	33	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[11].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E11	32	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	N04	27	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich
3	I13	21	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit
4	M32	8	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes

B-[11].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin]

B-[11].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-855	9043	Hämodiafiltration
2	8-854	2551	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
3	8-800	162	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	9-401	157	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	8-831	153	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	8-857	139	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse
7	1-463	64	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen
8	8-542	45	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
9	8-980	39	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	8-820	25	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung
11	1-424	24	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
12	8-987	23	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
13	6-001	17	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
14	6-002	15	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
14	8-810	15	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-[11].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	CAPD-Ambulanz		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Nephrologische Sprechstunde		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		
AM00	Spezialsprechstunde	Rheuma-Sprechstunde		
AM00	Teilstationäre Angebote	Dialyse		

Qualitätsbericht 2008

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[11].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA01	Angiographiegerät		Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie		Nein	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA00	Geräte für Plasmapherese und Immunadsorption; Hämo-perfusion		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	

B-[11].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin]

B-[11].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF28	Notfallmedizin	

B-[11].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	54,7 Vollkräfte	3 Jahre	

Qualitätsbericht 2008

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3 Mitarbeiterinnen

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[11].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2 Mitarbeiterinnen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1 Mitarbeiterin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[12] Klinik für Kinder und Jugendliche

B-[12].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Kinder und Jugendliche

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1012	Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie
1050	Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin
1136	Kinderkardiologie/Intensivmedizin

Hausanschrift:

Gotenstraße 1
42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2612

Fax:

0212 / 547 - 2669

E-Mail:

soditt@klinikumsolingen.de

Internet:

<http://www.klinikumsolingen.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Soditt, Volker	Chefarzt	0212/547-2612 soditt@klinikumsolingen.de	Frau Püttbach	KH-Arzt

B-[12].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Kinder und Jugendliche]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder und Jugendliche:	Kommentar / Erläuterung:
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK19	Kindertraumatologie	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder und Jugendliche:	Kommentar / Erläuterung:
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	
VK25	Neugeborenencreening	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	
VK00	Schlafapnoe-Diagnostik	Bei obstruktivem Schlafapnoe-Syndrom
VK29	Spezielsprechstunde	Mukoviszidose-Sprechstunde
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Kinder und Jugendliche]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	Infant handling
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Konzept für Kinder der Kinderintensiv
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP00	Fachbereichsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote siehe A-9	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Vermittlung an poststationäre Dienstleister
MP21	Kinästhetik	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Beschäftigungsangebot; Kinder-, Hausaufgabenbetreuung
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/	
MP36	Säuglingspflegekurse	Anleitung der Eltern
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Asthmaschulung für Kinder; Physiotherapie für Kinder: Schwimmbad, Turnen; Sporttraining; Schrei-Ambulanz
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	

B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Kinder und Jugendliche]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	für Kinder und Eltern
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Kinderintensiv
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kann nicht auf der Kinderintensiv angeboten werden
SA04	Fernsehraum	kann nicht auf der Kinderintensiv angeboten werden
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA07	Rooming-in	
SA08	Teeküche für Patienten	kann nicht auf der Kinderintensiv angeboten werden
SA09	Unterbringung Begleitperson	kann nicht auf der Kinderintensiv angeboten werden
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Kinderintensiv
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	kann nicht auf der Kinderintensiv angeboten werden

B-[12].5 Fallzahlen [Klinik für Kinder und Jugendliche]

Vollstationäre Fallzahl:

1917

B-[12].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Kinder und Jugendliche]

B-[12].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	A09	175	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
2	P07	145	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
3	A08	125	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
4	J20	115	Akute Bronchitis
5	S06	101	Verletzung des Schädelinneren
6	J18	68	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	J06	62	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
8	J45	54	Asthma

Qualitätsbericht 2008

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	J15	50	Lungenentzündung durch Bakterien
10	R56	46	Krämpfe
11	J21	41	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis
11	N10	41	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
13	F10	34	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
14	G40	30	Anfallsleiden - Epilepsie
15	G47	24	Schlafstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[12].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K21	23	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
2	P28	17	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
3	K29	14	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
4	R10	12	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	N13	7	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere

B-[12].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Kinder und Jugendliche]

B-[12].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	325	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-207	152	Messung der Gehirnströme - EEG
3	8-010	145	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
4	9-262	106	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
5	8-903	83	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
6	8-015	77	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
7	8-711	64	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	1-208	60	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
9	8-560	59	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
10	1-791	58	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
10	8-016	58	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
12	8-720	43	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
13	1-632	30	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
14	8-701	28	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
15	1-790	24	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes

B-[12].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-440	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Kinder und Jugendliche]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	Adipositaschulung		
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP	Asthma Versorgungsstufe 2		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Kinderkardiologische Sprechstunde		Echokardiographie, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Belastungs-EKG
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Lungenfunktions- und Allergologie-Sprechstunde		Spirometrie, Body-Plethysmographie
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Stoffwechsel-Sprechstunde		Laktose- und Fruktose-Atemtests, pH-Metrie, Schweißtest

Qualitätsbericht 2008

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Kinderneurologische Sprechstunde		EEG, Schlaf-EEG
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM00	Spezialsprechstunde	Mukoviszidose-Sprechstunde		
AM00	Spezialsprechstunde	Risiko-Sprechstunde		
AM00	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Atemregulationsstörungen		
AM00	Spezialsprechstunde	Schreiambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Kinder und Jugendliche]

trifft nicht zu / entfällt

B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Kinder und Jugendliche]

trifft nicht zu / entfällt

B-[12].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Kinder und Jugendliche]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	Diagnostik des Bluthochdrucks
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	Diagnostik von Herzrhythmusstörungen
AA60	24h-pH-Metrie		Ja	Nachweis eines sauren Rückflusses von Magensaft in die Speiseröhre
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Für die Atemunterstützung von Früh- und Neugeborenen
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie		k.A.	Provokation von Rhythmusstörungen

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA05	Bodyplethysmograph		k.A.	Messung von Lungenvolumina (v.a. bei Asthma)
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		k.A.	Inklusive Schlafentzugs-EEG
AA00	H2-Atemtestgerät		Ja	Gerät zur Diagnostik der Unverträglichkeit von Fruktose und Laktose
AA00	Hörtest (Otoakustische Emissionen OAE)		Ja	Inklusive BERA
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA28	Schlaflabor		Ja	Überprüfung von schlafbezogenen Atemstörungen; nach Terminvereinbarung
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	Diagnostik von Herzfehlern, Hirnblutungen, Nierenstau oder ähnlichen Auffälligkeiten im Bauchraum
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	Messung von Lungenvolumina

B-[12].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Kinder und Jugendliche]

B-[12].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	

Qualitätsbericht 2008

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	

B-[12].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	23,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

Qualitätsbericht 2008

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3 Mitarbeiterinnen mit Ausbildung
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	2 Mitarbeiterinnen mit Weiterbildung

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP06	Ernährungsmanagement	Ernährungsberaterin für Kinder
ZP12	Praxisanleitung	7 Mitarbeiterinnen mit Ausbildung
ZP14	Schmerzmanagement	Mitarbeiter mit Fachweiterbildung
ZP16	Wundmanagement	ausgebildete Wundmentoren

B-[12].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin	Asthmatrainerin für Kinder
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Diätassistentin für Kinder
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	externes Angebot für Kinderklinik

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	4 Mitarbeiterinnen mit Ausbildung

B-[13] Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin

B-[13].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3617	Intensivmedizin/Schwerpunkt Neurochirurgie
3618	Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
3622	Intensivmedizin/Schwerpunkt Urologie
3624	Intensivmedizin/Schwerpunkt Frauenheilkunde und Geburtshilfe
3626	Intensivmedizin/Schwerpunkt Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
3628	Intensivmedizin/Schwerpunkt Neurologie
3650	Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
3752	Palliativmedizin
3753	Schmerztherapie

Hausanschrift:

Gotenstraße 1
42653 Solingen

Telefon:

0212 / 547 - 2599

Fax:

0212 / 547 - 2234

E-Mail:

standl@klinikumsolingen.de

Internet:

www.klinikumsolingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Standl, Thomas	Chefarzt	0212/547-2599 standl@klinikumsolingen.de	Frau Schergaut	KH-Arzt

B-[13].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen	
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VC20	Nierenchirurgie	
VI38	Palliativmedizin	
VH25	Schnarchoperationen	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VU13	Tumorchirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[13].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Fachbereichsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote siehe A-9	
MP00	Fachbereichsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote siehe A-9	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	

B-[13].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Für Angehörige von Patienten der operativen Intensivstation
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA04	Fernsehraum	Für Angehörige
SA16	Kühlschrank	Im Aufenthaltsraum für Angehörige
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-[13].5 Fallzahlen [Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin]

Vollstationäre Fallzahl:

114

Anmerkung zur Fallzahl der Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin: In der Regel werden Patienten der Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin in die anderen Kliniken verlegt und von dort entlassen. Deshalb werden an dieser Stelle nur die in andere Krankenhäuser verlegte Patienten oder auf der Intensivstation verstorbenen Patienten gezählt.

Qualitätsbericht 2008

B-[13].6 Diagnosen nach ICD [Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

Anmerkung zu den Diagnosen der Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin: In der Regel werden Patienten der Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin in die anderen Kliniken verlegt und von dort entlassen. Da die Diagnosen immer der entlassenden Klinik zugeordnet werden, werden an dieser Stelle keine Diagnosen aufgelistet.

B-[13].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[13].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[13].7 Prozeduren nach OPS [Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin]

B-[13].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-931	640	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
2	8-930	550	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-980	296	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
4	8-800	193	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	5-541	121	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
6	8-831	90	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-701	72	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8	8-854	65	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
9	1-207	61	Messung der Gehirnströme - EEG

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	8-810	55	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
11	5-545	46	Operativer Verschluss der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
12	5-013	44	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
13	8-855	38	Hämodiafiltration
14	8-919	33	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
15	1-632	29	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

B-[13].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-010	29	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
2	8-176	27	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke
3	5-311	26	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
4	1-620	19	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5	8-144	13	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
5	8-771	13	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung

B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz	Schmerzambulanz		

B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[13].11 Apparative Ausstattung [Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte		Ja	
AA00	Blutgasanalyse		Ja	
AA39	Bronchoskop		Ja	
AA07	Cell Saver		Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop		Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	

B-[13].12 Personelle Ausstattung [Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin]

B-[13].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	28 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	16 Vollkräfte	Facharzt für Anästhesiologie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[13].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Qualitätsbericht 2008

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Qualitätsbericht 2008

B-[13].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP45	Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[14] Abteilung für Palliativmedizin

B-[14].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Abteilung für Palliativmedizin
 Art der Abteilung:
 Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel:
 3752

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3753	Schmerztherapie

Hausanschrift:
 Gotenstraße 1
 42653 Solingen

Telefon:
 0212 / 547 - 2640
 Fax:
 0212 / 547 - 2645

E-Mail:
koch@klinikumsolingen.de
 Internet:
<http://www.klinikumsolingen.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Standl, Thomas	Chefarzt	0212/547-2599 standl@klinikumsolingen.de	Frau Schergaut	KH-Arzt

B-[14].2 Versorgungsschwerpunkte [Abteilung für Palliativmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Abteilung für Palliativmedizin	Kommentar / Erläuterung:
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VI38	Palliativmedizin	
VU18	Schmerztherapie	
VI40	Schmerztherapie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VU13	Tumorchirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[14].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Abteilung für Palliativmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	

B-[14].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Abteilung für Palliativmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA16	Kühlschrank	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	

B-[14].5 Fallzahlen [Abteilung für Palliativmedizin]

Vollstationäre Fallzahl:

145

B-[14].6 Diagnosen nach ICD [Abteilung für Palliativmedizin]

B-[14].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C79	18	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
2	C34	11	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	C25	10	Bauchspeicheldrüsenkrebs

Qualitätsbericht 2008

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	C61	10	Prostatakrebs
5	C20	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
6	C18	7	Bösartige Neubildung des Kolons
6	C67	7	Harnblasenkrebs
8	A09	<= 5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
8	C01	<= 5	Krebs des Zungengrundes
8	C04	<= 5	Mundbodenkrebs
8	C13	<= 5	Krebs im Bereich des unteren Rachens
8	C15	<= 5	Speiseröhrenkrebs
8	C16	<= 5	Magenkrebs
8	C19	<= 5	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
8	C22	<= 5	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[14].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[14].7 Prozeduren nach OPS [Abteilung für Palliativmedizin]

B-[14].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-982	127	Fachübergreifende Sterbebegleitung
2	9-401	28	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
3	8-800	20	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	1-853	<= 5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
4	6-001	<= 5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
4	6-002	<= 5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
4	8-125	<= 5	Anlegen oder Wechsel einer über die Speiseröhre eingeführten Dünndarmsonde
4	8-132	<= 5	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	8-390	<= 5	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
4	8-810	<= 5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
4	8-918	<= 5	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
4	8-980	<= 5	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

B-[14].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Abteilung für Palliativmedizin]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Qualifizierter Palliativarzt (QPA)		Palliativärztliche Weiterbehandlung im häuslichen Umfeld

B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Abteilung für Palliativmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Abteilung für Palliativmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[14].11 Apparative Ausstattung [Abteilung für Palliativmedizin]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Blutgasanalyse		Ja	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Ja	

B-[14].12 Personelle Ausstattung [Abteilung für Palliativmedizin]

B-[14].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,5 Vollkräfte	Bereits in Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin enthalten
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF14	Infektiologie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF36	Psychotherapie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

Qualitätsbericht 2008

B-[14].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre	Bereits in Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin enthalten.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[14].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	

B-[15] Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

B-[15].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
 Art der Abteilung:
 Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit
 Fachabteilungsschlüssel:
 3751

Hausanschrift:
 Gotenstraße 1
 42653 Solingen

Telefon:
 0212 / 547 - 2426
 Fax:
 0212 / 547 - 2428

E-Mail:
lorenz@klinikumsolingen.de
 Internet:
www.klinikumsolingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Lorenz, Rene	Chefarzt	0212/547-2426 lorenz@klinikumsolingen.de	Frau Siewertsen	KH-Arzt

B-[15].2 Versorgungsschwerpunkte [Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR00	CT-gesteuerte Punktionen und Drainagen	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR42	Kinderradiologie	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Ganzkörper-MRT, Mamma-MRT, Cardio-MRT, MRT-Angio
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR02	Native Sonographie	
VR43	Neuroradiologie	
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR00	Radiofrequenzablation von Leber- und Lungentumoren	

B-[15].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

Qualitätsbericht 2008

B-[15].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[15].5 Fallzahlen [Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Anmerkung zur Fallzahl des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Die vollstationäre Fallzahl von 0 ergibt sich durch die vorgegebene Definition. Danach werden Patienten nur für die Klinik gezählt, aus der sie entlassen werden.

B-[15].6 Diagnosen nach ICD [Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[15].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[15].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

Anmerkung zu den Diagnosen des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Wie bei den Fallzahlen, werden die Diagnosen der Patienten nur für Klinik gezählt, aus der die Patienten entlassen werden.

B-[15].7 Prozeduren nach OPS [Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie]

B-[15].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	2733	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	2026	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	865	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

Qualitätsbericht 2008

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	3-820	734	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
5	3-227	564	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel
6	3-821	562	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel
7	3-800	237	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	3-205	220	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
9	3-221	207	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
10	3-82x	204	Sonstige Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel
11	3-825	178	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
12	3-60x	75	Sonstige Röntgendarstellung von Schlagadern mit Kontrastmittel
12	8-836	75	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
14	3-826	74	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
15	3-614	54	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches

B-[15].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-432	24	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
2	1-494	21	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
2	8-146	21	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Organe des Bauchraumes zur Ableitung von Flüssigkeit
4	1-442	18	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
4	8-148	18	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in sonstige Organen bzw. Geweben zur Ableitung von Flüssigkeit

Qualitätsbericht 2008

B-[15].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Neuroradiologische Ambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

B-[15].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[15].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[15].11 Apparative Ausstattung [Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	16-Zeilen-CT
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	k.A.	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	Ein volldigitaler, konventioneller Arbeitsplatz
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[15].12 Personelle Ausstattung [Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie]

B-[15].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Interventionelle Radiologie	
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF00	Sonographie	

Qualitätsbericht 2008

B-[15].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[15].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

B-[16] Pathologisches Institut

B-[16].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Pathologisches Institut
 Art der Abteilung:
 Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit
 Fachabteilungsschlüssel:
 3700

Hausanschrift:
 Gotenstraße 1
 42653 Solingen

Telefon:
 0212 / 547 - 2450
 Fax:
 0212 / 547 - 2458

E-Mail:
schmiegelow@klinikumsolingen.de
 Internet:
www.klinikumsolingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Privat-Dozent Dr. med.	Schmiegelow, Peter	Chefarzt	0212/547-2450 schmiegelow@klinikumsolingen.de	Frau Falchi	KH-Arzt

B-[16].2 Versorgungsschwerpunkte [Pathologisches Institut]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pathologisches Institut:	Kommentar / Erläuterung:
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)	
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pathologisches Institut:	Kommentar / Erläuterung:
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VU08	Kinderurologie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC11	Lungenchirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC20	Nierenchirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[16].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Pathologisches Institut]

trifft nicht zu / entfällt

Qualitätsbericht 2008

B-[16].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Pathologisches Institut]

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].5 Fallzahlen [Pathologisches Institut]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Anmerkung zur Fallzahl des Pathologischen Instituts: Die vollstationäre Fallzahl von 0 ergibt sich durch die vorgegebene Definition. Danach werden Patienten nur für die Klinik gezählt, aus der sie entlassen werden.

B-[16].6 Diagnosen nach ICD [Pathologisches Institut]

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].7 Prozeduren nach OPS [Pathologisches Institut]

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Pathologisches Institut]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	KV-Praxis	Praxis für Pathologie		
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde		

Qualitätsbericht 2008

B-[16].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Pathologisches Institut]

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Pathologisches Institut]

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].11 Apparative Ausstattung [Pathologisches Institut]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Autotechnikon			
AA00	Färbeautomat			
AA00	Gerät für Immunhistochemie			
AA00	Mikroskop			
AA00	Schnellschnitteinrichtung			
AA00	Telemedizin			

B-[16].12 Personelle Ausstattung [Pathologisches Institut]

B-[16].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ46	Pathologie	

B-[16].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[16].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

B-[17] Belegabteilung für Strahlenheilkunde

B-[17].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Belegabteilung für Strahlenheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3300

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3305	Strahlenheilkunde/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Hausanschrift:

Gotenstraße 1

42653 Solingen

Telefon:

0212 / 25204 - 0

Fax:

0212 / 25204 - 13

E-Mail:

michaeljkirschner@nmr-net.de

Internet:

<http://www.klinikumsolingen.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Kirschner, Michael	Leitender Arzt	0212/252040		Belegarzt

B-[17].2 Versorgungsschwerpunkte [Belegabteilung für Strahlenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Belegabteilung für Strahlenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VR32	Hochvoltstrahlentherapie	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	
VR30	Oberflächenstrahlentherapie	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR34	Radioaktive Moulagen	

B-[17].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Belegabteilung für Strahlenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Die Patientinnen und Patienten der Belegabteilung für Strahlentherapie werden je nach der Grunderkrankung pflegerisch und ärztlich auf den entsprechenden Stationen des Städtischen Klinikums Solingen versorgt und betreut. Entsprechend findet sich eine vollständige Auflistung des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes bei diesen Fachabteilungen.

B-[17].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Belegabteilung für Strahlenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Die Patientinnen und Patienten der Belegabteilung für Strahlentherapie werden je nach der Grunderkrankung pflegerisch und ärztlich auf den entsprechenden Stationen des Städtischen Klinikums Solingen versorgt und betreut. Entsprechend findet sich eine vollständige Auflistung der nicht-medizinischen Serviceangebote bei diesen Fachabteilungen

B-[17].5 Fallzahlen [Belegabteilung für Strahlenheilkunde]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Anmerkung zur Fallzahl der Belegabteilung für Strahlenheilkunde: Aus organisatorischen Gründen werden die Patienten der Belegabteilung in anderen Kliniken geführt. Demnach zählen diese Patienten für diese Kliniken.

B-[17].6 Diagnosen nach ICD [Belegabteilung für Strahlenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[17].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[17].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

Qualitätsbericht 2008

B-[17].7 Prozeduren nach OPS [Belegabteilung für Strahlenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[17].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[17].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[17].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten [Belegabteilung für Strahlenheilkunde]

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Praxis für Strahlentherapie		

B-[17].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V [Belegabteilung für Strahlenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[17].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft [Belegabteilung für Strahlenheilkunde]

trifft nicht zu / entfällt

B-[17].11 Apparative Ausstattung [Belegabteilung für Strahlenheilkunde]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	Ja	

Qualitätsbericht 2008

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[17].12 Personelle Ausstattung [Belegabteilung für Strahlenheilkunde]

B-[17].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	
AQ58	Strahlentherapie	

B-[17].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Qualitätsbericht 2008

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[17].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP00	Medizinphysiker	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Anmerkung zur externen vergleichenden Qualitätssicherung: Die verpflichtend zu veröffentlichenden Ergebnisdaten der externen vergleichenden Qualitätssicherung werden nach Abschluss des strukturierten Dialogs bis zum 31.12.2009 direkt vom dafür zuständigen Institut an die Annahmestelle für die Qualitätsberichte übermittelt. Erst dann können sie in die vorliegende Version des Qualitätsberichtes 2008 integriert werden.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Neonatalerhebung	Die Klinik für Kinder und Jugendliche nimmt an der Neonatalerhebung NRW teil. Die Ergebnisse sind auf der homepage www.klinikumsolingen.de auf den Seiten der Klinik veröffentlicht.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Brustkrebs	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Kliniken und Institute des Städtischen Klinikums Solingen nehmen an folgenden zusätzlichen Maßnahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil:

- Nebenwirkungen und Komplikationen von regionalanästhesiologischen Schmerztherapieverfahren (Netzwerk Regionalanästhesie der DGAI)
- Surveillance Nosokomialer Infektionen für die Intensivstationen (Nationales Referenzzentrum, Robert-Koch-Institut)
- Qualitätssicherung Aneurysmachirurgie (Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie)
- Benchmarking Brustzentren (Westdeutsches Brustzentrum)
- Qualitätssicherung Mukoviszidose
- Surveillance Nosokomialer Infektionen für die neonatologische Intensivstation (Nationales Referenzzentrum, Robert-Koch-Institut)
- Quasi-Niere
- Schlaganfallregister (Ärztammer Nordrhein)
- QuIN - Qualitätssicherung Niere (Universitätsklinik Köln)
- Surveillance Nosokomialer Infektionen bei Endoprothesen (Nationales Referenzzentrum, Robert-Koch-Institut)
- ALKK (Qualitätssicherungsinsitut bzw. Register der Arbeitsgemeinschaft leitender Krankenhauskardiologen)
- SORAMI - Solinger Herzinfarktregister
- Ringversuche zur quantitativen Immunhistochemie (Deutsche Gsellschaft für Pathologie)
- DES - Register des IKKF
- Ringversuch der Krankenhauslaboratorien (Bundesärztekammer)
- Alle Qualitätssicherungsmaßnahmen der Radiologie (Röntgenverordnung, Ärztliche Stelle der Ärztekammer Nordrhein nach RöV/StrlSchV)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	4	Kein Ausnahmetatbestand	Bei der Unterschreitung der Mindestmenge im Jahr 2008 handelt es sich um eine Ausnahme, die durch ein zufällig bedingte, geringe Erkrankungsrate in der Bevölkerung zustande gekommen ist. Die Genehmigung zur weiteren Durchführung der Operationen wurde durch die zuständigen Kostenträger erteilt, ohne dass ein Ausnahmetatbestand definiert wurde. Mit den Fallzahlen für das Jahr 2009 (Stand Juni 2009) werden die Mindestmengen wieder erreicht bzw. überschritten werden.
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	21		
Knie-TEP	50	70		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung:	Kommentar/Erläuterung:
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma	
CQ06	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2	

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Städtische Klinikum Solingen - Gesundheitszentrum im Bergischen Land

Die Unternehmensleitung misst dem Qualitäts- und Prozessmanagement eine hohe Bedeutung für die weitere Entwicklung der Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH bei. Eine hervorragende Qualität in all ihren Aspekten und effizient gestaltete Prozesse werden als Voraussetzung für den medizinischen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gesehen. Dabei wissen wir, dass menschliche Zuwendung und die Beachtung der individuellen Bedürfnisse unserer Patienten wesentlich zum Genesungsprozess beitragen. Unsere Qualitätsphilosophie haben wir in unserem Leitbild festgeschrieben:

Medizinische Behandlung und pflegerische Versorgung auf sehr hohem Niveau unter Berücksichtigung wissenschaftlich anerkannter Leitlinien und Standards

Wir verfügen über neuste apparative Ausstattungen für hoch spezialisierte Diagnostik und Therapie. Die regelmäßige Qualifizierung der Mitarbeiter ist für uns von besonderer Bedeutung. Die Behandlung von Krankheiten und die Förderung der Gesundheit bilden für uns eine Einheit. Wir beteiligen uns an Projekten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Europäischen Union (EU). Der Schutz der Umwelt bedeutet uns viel, wir fördern ihn durch Maßnahmen unseres Umweltmanagements. Als Gesundheitszentrum beraten und informieren wir die Bürger unserer Stadt über Gesundheit und Krankheit in Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Qualität und Menschlichkeit für zufriedene Patienten und Mitarbeiter

Unser Ziel ist es, unser hohes Niveau der medizinischen und pflegerischen Versorgung weiterhin sicher zu stellen und unser Angebot zu erweitern. Um diese Ziele zu erreichen, müssen wir wirtschaftlich erfolgreich sein. Die Zufriedenheit unserer Patienten und Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen, ihre Bedürfnisse, Erwartungen und Wünsche sind uns wichtig.

Engagierte, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer Patienten

Im Wissen um unsere gemeinsame Verantwortung arbeiten wir motiviert und konsequent auf die vereinbarten Ziele hin. Wir überprüfen das Erreichte kontinuierlich und sind aufgeschlossen gegenüber zukunftsweisenden Entwicklungen. Dazu gehören die aktive Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie ein umfassendes Qualitätsmanagement. Wir streben eine reibungslose Zusammenarbeit aller Fachdisziplinen und Berufsgruppen an. Wir schaffen ein positives Arbeitsumfeld mit teamorientierten Strukturen, in welchem wir uns gegenseitig unterstützen und unsere individuellen Fähigkeiten einbringen. Wir arbeiten effizient, vertrauensvoll und lösungsorientiert zusammen und legen Wert auf einen konstruktiven Austausch von Informationen. Es liegt uns am Herzen, das körperliche und seelische Wohlbefinden unserer Patienten in einer guten Atmosphäre zu fördern. Unsere Patienten und deren Angehörige werden umfassend und verständlich beraten.

Arbeits- und Ablaufprozesse werden regelmäßig auf Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit hin analysiert und ggf. angepasst. Mit der Entwicklung von Behandlungspfaden wird eine effektive Gestaltung der Behandlungs- und Arbeitsabläufe gesichert.

Im Wissen um unsere gemeinsame Verantwortung arbeiten wir motiviert und konsequent auf die vereinbarten Ziele hin. Eine fach- und berufsübergreifende Kommunikation ermöglicht eine zielorientierte Zusammenarbeit zum Wohle unserer Patienten.

D-2 Qualitätsziele

Wie für jedes einzelne Projekt, gilt auch für das Qualitätsmanagement eines Krankenhauses insgesamt, dass über die Zielsetzung Klarheit und Konsens bestehen muss. Dabei setzen die übergeordneten Unternehmensziele auch den Maßstab für die Ausrichtung des Qualitäts- und Prozessmanagements.

Der Erhalt der Wirtschaftlichkeit ist hier als oberstes Unternehmensziel zu nennen. Denn nur ein ökonomisch gesundes Krankenhaus bietet die Voraussetzung für eine wohnortnahe, patientenorientierte und qualitativ hochwertige Medizinische Versorgung. Dazu benötigen wir zufriedene Patienten in ausreichender Zahl, die sowohl von einer guten Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität als auch von einer fühlbaren Kunden- und Serviceorientierung profitieren. Zum Anderen kann ein Unternehmen nur dann im Wettbewerb bestehen, wenn die Mitarbeiter motiviert und zufrieden im Sinne der Unternehmensziele arbeiten. Letztlich müssen die Abläufe (Prozesse) für alle so gestaltet sein, dass die zur Verfügung stehenden Ressourcen sinnvoll genutzt und Reibungsverluste vermieden werden. Insofern widersprechen sich die Unternehmensziele Wirtschaftlichkeit, Patientenorientierung und Mitarbeiterzufriedenheit nicht, sondern sie bedingen und ergänzen sich gegenseitig.

Für den Zeitraum 2008/2009 wurden aus den übergeordneten Unternehmenszielen folgende strategische und operative Qualitätsziele abgeleitet:

1. Erhöhung der Patientenzufriedenheit und der Patientensicherheit

- Aufbau einer kontinuierlichen Patientenzufriedenheitsbefragung
- Aufbau eines umfassenden Beschwerdemanagementsystems
- Aufbau eines klinischen Risikomanagementsystems
- Einführung von Fallmanagement
- Entwicklung von Behandlungspfaden
- Verbesserung der Kunden- und Serviceorientierung

2. Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit

- Durchführung einer Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung
- Entwicklung einer neuen Unternehmenskommunikation
- Einführung von Zielvereinbarungsgesprächen
- Optimierung der Schulungs- und Fortbildungsangebote für Mitarbeiter
- Entwicklung zu einem familienfreundlichen Krankenhaus

3. Erhöhung der Zuweiserzufriedenheit

- Einführung von Klinikrepräsentanten

4. Weiterentwicklung der Qualität und des Qualitätsmanagementsystems

- Aufbau von so genannten Organzentren (Brustzentrum, Darmzentrum, Prostatakarzinomzentrum) und Zertifizierung weiterer Abteilungen nach DIN EN ISO
- Entwicklung zum Babyfreundlichen Krankenhaus

Qualitätsbericht 2008

- Entwicklung zum Schmerzfreien Krankenhaus
- Ernennung von Qualitätsbeauftragten in allen Kliniken und Instituten

5. Verbesserung der medizinischen Angebote und der Wirtschaftlichkeit

- Einführung eines Belegungsmanagements
- Optimierung des Ambulanten Operierens
- Optimierung der Zentralen Notfallambulanz
- Optimierung der Schlaganfallversorgung
- Einführung einer Kostenträgerrechnung

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die grundsätzliche Verantwortung für das Qualitätsmanagement im SKS obliegt der **Unternehmensleitung**. Sie beschließt - auf Vorschlag der Steuerungsgruppe QM bzw. der Leiterin des Ressorts Qualitäts- und Prozessmanagement - die Qualitätspolitik und die strategischen Qualitätsziele sowie die grundsätzliche Ausgestaltung und Struktur des Qualitätsmanagementsystems.

Der Unternehmensleitung ist als beratendes Gremium die **Steuerungsgruppe Qualitätsmanagement** zugeordnet. Hier werden die strategischen und operativen Qualitätsziele beraten und die daraus folgenden Qualitätsprojekte initiiert und begleitet. Die Mitglieder der Unternehmensleitung sind selber in der Steuerungsgruppe QM vertreten, so dass die meisten Entscheidungen ohne eine erneute Beratung in der Unternehmensleitung getroffen werden können. Die Aufgaben und die Arbeit der Steuerungsgruppe QM werden in einer Geschäftsordnung beschrieben.

Die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems sowie die Koordination und Begleitung aller Projekte und Aktivitäten obliegt dem **Ressort Qualitäts- und Prozessmanagement**. Weiterhin gehören die Erarbeitung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems, die Vorbereitung und Leitung der Sitzungen der Steuerungsgruppe QM, die Erstellung des Qualitätsberichtes, die Betreuung der externen, vergleichenden Qualitätssicherung, die Leitung einzelner Qualitätsprojekte, die Begleitung von Zertifizierungen, die Durchführung von internen Audits und ähnliches mehr zu den Aufgaben des Ressorts Qualitäts- und Prozessmanagement. Entsprechend seiner Bedeutung ist das Ressort direkt dem Medizinischen Direktor zugeordnet.

In allen Medizinischen Zentren und Interdisziplinären Medizinischen Zentren werden **Qualitätsmanagementbeauftragte** benannt, die sich in Projekten und Aktivitäten des Qualitätsmanagements engagieren bzw. die Leitung von Projekten übernehmen. Dazu gehören insbesondere Projekte des Prozessmanagements. Bei Bedarf erhalten die Qualitätsmanagementbeauftragten Fortbildungen oder Schulungen, um ihren Aufgaben gerecht werden zu können. Zur Abstimmung der Aktivitäten und zur gegenseitigen Beratung finden regelmäßige Treffen unter Moderation der Leiterin des Ressorts Qualitäts- und Prozessmanagement statt.

Alle **Projekte und Maßnahmen** des Qualitäts- und Prozessmanagements werden nach den Regeln des Projektmanagements durchgeführt. Projektleiter werden benannt, die gemäß den zuvor in Übereinstimmung mit den strategischen und operativen Qualitätszielen definierten Projektzielen eine Projektplanung und Projektdurchführung vornehmen. Die Koordination aller Projekte und Maßnahmen obliegt der Leiterin des Ressorts.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements sind kontinuierlich eingesetzte Prozesse zur Messung und Verbesserung der Qualität. Sie können sowohl das gesamte Krankenhaus als auch einzelne Fachabteilungen betreffen. Entsprechend den Vorgaben des gesetzlichen Qualitätsberichtes werden hier verschiedene im Städtischen Klinikum Solingen angewandte Instrumente des Qualitätsmanagements beschrieben.

Beschwerdemanagement

Ein systematisches Beschwerdemanagement liefert wichtige Hinweise auf Stärken und Schwächen eines Krankenhauses insbesondere aus Patienten- und Angehörigensicht, aber auch Sicht anderer "Kunden", wie Zuweiser, Kostenträger, aber auch der Mitarbeiter. Insbesondere Mängel in der medizinisch-pflegerischen Versorgung und bei Serviceleistungen treten zutage und zeigen wichtiges Verbesserungspotential auf. Da sich die Mehrzahl unzufriedener Patienten ohne weiteren Kontakt von einem Krankenhaus abwendet, gilt es, die tatsächlich geäußerten mündlich und schriftlich Beschwerden möglichst vollständig zu erfassen, mit den Beschwerdeführern schnell in einen positiven Kontakt zu treten, die Gesamtheit der geäußerten Beschwerden und Anregungen auszuwerten und entsprechende Schlüsse daraus zu ziehen. Damit stellt das Beschwerdemanagement, wie auch das Klinische Risikomanagement mit der Erfassung und Auswertung von kritischen Zwischenfällen (CIRS), eine wichtige Komponente in einem umfassenden Qualitätsmanagement dar.

Mit dem Beschwerdemanagement werden am Städtischen Klinikum Solingen folgende Ziele verfolgt:

- Effektives Management von schriftlichen und mündlichen Beschwerden
- Erhöhung der Zufriedenheit von Patienten, Angehörigen und anderen Beschwerdeführern durch schnelle, freundliche und lösungsorientierte Reaktion
- Aussagekräftige Information für das Qualitäts- und Prozessmanagement sowie für die Unternehmensleitung über eine systematische Auswertung der Beschwerden

Alle schriftlichen und mündlichen Beschwerden werden in der Beschwerdestelle bearbeitet. Eine einprägsame und allen Mitarbeitern bekannte Telefonnummer sichert den schnellen Zugang für Patienten und Mitarbeiter. Schriftliche Beschwerden werden ebenfalls an den Beschwerdemanager weitergeleitet. Der Beschwerdemanager nimmt Kontakt mit den Beschwerdeführern auf, kümmert sich um die schnelle Abstellung von aufgetretenen Mängeln, die zügige Abgabe von Stellungnahmen und organisiert den gesamten Beschwerdeprozess.

Weiterhin erhält jeder Patient bei der stationären Aufnahme zusammen mit anderen schriftlichen Unterlagen einen zweiseitigen Patientenfragebogen. Der ausgefüllte Fragebogen kann in einem beigefügten Briefumschlag auf der Pflegegruppe oder an der Information in der Eingangshalle abgegeben werden. Bisherige Auswertungen zeigen, dass ca. 10 % der stationären Patienten dieses Angebot nutzen. Im Fragebogen besteht die Möglichkeit, verschiedene Aspekte der medizinisch-therapeutischen Versorgung, der pflegerischen Versorgung, der Kommunikation und Information und der Organisation und Verpflegung im Ankreuzverfahren zu bewerten. Zusätzlich haben die Patienten die Möglichkeit, im Freitext Angaben zu positiven und negativen Erfahrungen und Verbesserungsmöglichkeiten zu machen. Die ausgefüllten Fragebögen werden direkt dem Beschwerdemanagement zugeleitet. Bei Bedarf, d.h. bei konkret geäußerten Beschwerden wird der Beschwerdemanager tätig und nimmt mit den betroffenen Stellen Kontakt auf und bespricht die geäußerte Beschwerde. Im Falle, dass ein Patient bei einer Beschwerde seine Kontaktdaten hinterlassen hat, nimmt er auch Kontakt mit dem Patienten auf.

Neben der Bearbeitung aller Beschwerden erfolgt in der Beschwerdestelle auch die systematische Auswertung (Statistik) aller schriftlichen und mündlichen Beschwerden sowie der kontinuierlichen Patientenbefragung für die Klinikleitung und das Qualitätsmanagement.

Als zusätzliches Angebot für die Patienten des Städtischen Klinikums Solingen besteht seit vielen Jahren die unabhängige

Qualitätsbericht 2008

Beschwerdestelle der Patientenfürsprecherinnen. Eingesetzt vom Rat der Stadt Solingen nehmen sich die ehrenamtlichen Fürsprecherinnen den Beschwerden und sonstigen Nöten von Patienten an. Mit einem zentral gelegenen Büro und festen Sprechzeiten sowie einem ständig geschalteten Anrufbeantworter ist die Schwelle für die Patienten niedrig. Die Patientenfürsprecherinnen legen einmal pro Jahr einen Bericht vor, in dem sie die mündlich und im Patientenfragebogen geäußerten Beschwerden auswerten und ihre Interventionen darlegen. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Beschwerdemanagement werden Synergieeffekte genutzt und den Patienten die Auswahl zwischen der Beschwerdestelle des Klinikums und den bestellten Patientenfürsprecherinnen ermöglicht.

Fehler- und Risikomanagement

Nicht nur der Anstieg von Patientenklagen und die notwendige, haftungsrechtliche Absicherung von Kliniken, sondern auch die berechtigte Sorge um die Patientensicherheit und die wachsende Sensibilität im Umgang mit Fehlern und Zwischenfällen verstärkt das Interesse aller Beteiligten am Fehlermanagement sowie an einem klinischen Risikomanagement. Ein systematisches Risikomanagement bietet die Möglichkeit, vorhandene Schadensquellen und Risiken in Krankenhäusern rechtzeitig zu identifizieren, zu analysieren und Maßnahmen zu deren Vermeidung und Beseitigung zu ergreifen, bevor größere Schäden entstehen.

Ein wichtiger Bestandteil eines klinischen Risikomanagements ist ein Fehler- und Risikomeldesystem, auch CIRS (Critical Incident Reporting System) genannt. Hierbei werden Mitarbeiter ermutigt, Risikokonstellationen und Beinahe-Fehler, d.h. Fehler, die nicht oder nur zu einer geringen Schädigung geführt haben, zu melden. Aus diesen Meldungen können dann Maßnahmen abgeleitet werden, damit solche Fehler in Zukunft vermieden und bestehende Behandlungsprozesse optimiert werden. Ein CIRS erfordert eine hohe Motivation der Mitarbeiter und das Vertrauen, dass gemeldete Beinahefehler nicht zu Sanktionen gegen sie selber führen.

In einem aktuellen Projekt wird am Städtischen Klinikum Solingen ein Fehlermeldesystem in einer Pilotklinik erarbeitet und getestet. Es ist anschließend geplant, das CIRS in allen Kliniken des Hauses einzuführen. Gleichzeitig sollen weitere Instrumente des Risikomanagements eingeführt werden.

Patientenbefragungen

Neben der kontinuierlichen Patientenbefragung, die schon im Abschnitt Beschwerdemanagement beschrieben wurde, beteiligt sich das Städtische Klinikum Solingen auch an Patientenbefragungen, die im Sinne eines Benchmarkings, also eines Qualitätsvergleichs, ausgewertet und veröffentlicht werden. Im Jahr 2009 wurde eine umfassende Befragung aller Patienten durchgeführt, die im Krankenhausportal des Klinikführers Rheinland (www.klinikfuehrer-rheinland.de) veröffentlicht wird. Darüber hinaus hat sich die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ebenfalls in 2009, an der Befragung von Patientinnen der Geburtshilfe für das Krankenhausportal "Weisse Liste" der Bertelsmannstiftung (www.weisse-liste.de) beteiligt.

Mitarbeiterbefragungen

Die Zufriedenheit und die Motivation der Mitarbeiter wird von der Unternehmensleitung des Städtischen Klinikums Solingen als wichtiger Erfolgsfaktor für die Behandlung der Patienten und für den wirtschaftlichen Erfolg des Krankenhauses angesehen. Nachdem im Jahr 2007 die Grundlagen für umfangreiche Umstrukturierungen des Klinikum Solingen geschaffen worden waren, sollte die Mitarbeiterbefragung vor der Umsetzung dieser Veränderungen im Jahr 2008 eine Einschätzung der Mitarbeiterzufriedenheit geben und gleichzeitig aufzeigen, wo Ansatzpunkte für Veränderungen und Verbesserungen durch die Mitarbeiter gesehen werden. Befragt wurden alle Mitarbeiter in einem umfangreichen Fragebogen zu den großen Themenkomplexen Arbeitszufriedenheit und Qualität der Patientenversorgung. Die Ergebnisse wurden im Anschluss in den verschiedenen Gremien und in den Abteilungen vorgestellt und mit den Mitarbeitern diskutiert. Die in den Freitexten oder den Diskussionen geäußerten Verbesserungsvorschläge wurden gesammelt und in vielen Fällen in die Umsetzung gegeben. Im SKS-Unternehmensdialog (vergl. Kapitel D-5) hatte zudem viele Mitarbeiter die Gelegenheit, sich direkt mit den Mitgliedern der Unternehmensleitung über die Ergebnisse und Vorschläge auszutauschen. Mitarbeiterbefragungen sollen auch in Zukunft

Qualitätsbericht 2008

in regelmäßigen Abständen stattfinden.

Zuweiserbefragung/Klinikrepräsentanten

Mit dem Modellprojekt Klinikrepräsentanten geht das Städtische Klinikum Solingen seit dem Jahr 2009 neue Wege im Service für die Niedergelassenen Ärzte, deren Patienten im Klinikum stationär behandelt werden. Als Klinikrepräsentanten besuchen zwei Mitarbeiter des Klinikums die Ärzte in der Stadt, um über fachliche und organisatorische Angelegenheiten ins Gespräch zu kommen und generell den Kontakt weiter auszubauen. Informationen über neue Angebote und Leistungen werden übergeben und Anregungen für Verbesserungen in der Kooperation und der Behandlung der Patienten mitgenommen. Die Vorschläge und Anregungen der Niedergelassenen Ärzte stellen wichtige Hinweise dar und fließen, wie die Ergebnisse des Beschwerdemanagements oder der Befragungen in das Qualitätsmanagement ein. Nachdem zunächst nur drei Kliniken und ihre Zuweiser in das Modellprojekt einbezogen waren, wird der Besuch der Klinikrepräsentanten durch die sehr positiven Erfahrungen jetzt sukzessive auf alle Fachgebiete ausgedehnt.

Interne Audits

Bei internen Audits finden Besichtigungen und Besprechungen zwischen Auditoren (Mitarbeitern des Qualitätsmanagements) und Mitarbeitern verschiedener Abteilungen statt, die dazu dienen, die Einhaltung von zuvor festgelegten Standards und Abläufen zu überprüfen. Audits sind feste Bestandteile vieler Qualitätsmanagementsysteme, insbesondere der QM-Systeme nach der DIN EN ISO-Familie.

Im Städtischen Klinikum Solingen finden regelmäßige, interne Audits in den Kliniken bzw. Abteilungen statt, die ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO eingeführt haben oder dieses aufbauen. Dazu gehören u.a. das Bergische Brustzentrum mit den beteiligten Kliniken und Instituten, die Zentrale Sterilisationsabteilung, die zum Darmzentrum gehörenden Kliniken sowie die Klinik für Urologie und Kinderurologie (vergl. dazu Kapitel D-6). Für die Erteilung der Qualitätszertifikate sind immer auch so genannte Externe Audits durchzuführen, bei denen offiziell bestellte, externe Prüfer die Begehungen durchführen.

Darüber hinaus finden regelmäßige Interne Audits im Hygienemanagement und im Bereich der Arbeitssicherheit statt.

Die in den Audits festgestellten Verbesserungsmöglichkeiten gehen in den kontinuierlichen Qualitätsverbesserungsprozess der Zentren und Abteilungen ein.

Nationale Expertenstandards in der Pflege

Das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Fachkolleginnen in der Pflege, die sich mit dem Thema Qualitätsentwicklung auseinandersetzen. Bis Mitte 2009 wurden vom DNQP sieben Expertenstandards zu den Themen Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement bei akuten und tumorbedingten chronischen Schmerzen, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz, Pflege von Menschen mit chronischen Wunden und Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege entwickelt. Diese Expertenstandards sind im Städtischen Klinikum konsentiert und in der klinischen Praxis umgesetzt bzw. in der Vorbereitung (Expertenstandard Ernährung).

Ziel des Städtischen Klinikums Solingen ist es, das Qualitätsniveau für unsere Patientinnen und Patienten spürbar zu verbessern. Mit Hilfe der Expertenstandards gelingt es, die Qualität von Leistungen zu definieren und zu bewerten. Gleichzeitig werden Verantwortlichkeiten festgelegt.

Hygienemanagement

Nosokomiale Infektionen, d.h. Infektionen, die im Krankenhaus erworben werden, haben eine erhebliche Bedeutung und

Qualitätsbericht 2008

stellen eine ständige Herausforderung für alle Kliniken dar. Dabei sind viele dieser Infektionen kaum vermeidbar. Um jedoch den Anteil der vermeidbaren Infektionen weiterhin kontinuierlich zu senken, wird auch im Städtischen Klinikum Solingen ein umfassendes Hygienemanagement betrieben. Gestützt auf die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes (IfSG), der EG-Verordnung 853/2004 über Lebensmittelhygiene und des Produkthaftungsgesetzes (ProdHaftG) sowie die Richtlinie zur Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert Koch- Instituts (RKI) werden vielfältige Maßnahmen der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität umgesetzt. Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Hygienemanagement sind jedoch geschulte und motivierte Mitarbeiter.

Hauptverantwortlich für alle Belange der Krankenhaushygiene ist der Medizinische Direktor, der durch die Hygienekommission des Hauses, einen Krankenhaushygieniker als externen Experten, verschiedene Hygienebeauftragte Ärzte aus den Kliniken des Hauses sowie zwei hauptamtlichen Hygienefachkräften unterstützt wird. In der Hygienekommission sind unter anderem alle Chefärzte, die Pflegedienstleitung, die Leitung der Verwaltung und der Technik vertreten.

Zu den ständig durchgeführten Hygienemaßnahmen gehören die regelmäßigen mikrobiologischen Untersuchungen von Instrumenten und Oberflächen, die Umsetzung neuer hygienerelevanter Erkenntnisse in hausinternen Leitlinien, die Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter und die kontinuierliche Erfassung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen. Insbesondere die bundesweit durchgeführte Surveillance (Erfassung und Vergleich) von post-operativen Wundinfektionen und Infektionen auf den Intensivstationen (KISS - Krankenhausinfektion Surveillance System des Robert-Koch-Instituts), an dem sich das Städtische Klinikum Solingen freiwillig beteiligt, gibt wertvolle Hinweise auf Verbesserungspotentiale beim Infektionsschutz. Außerdem musste in den letzten Jahren ein verstärktes Augenmerk auf multiresistente Keime (MRSA und andere) gelegt werden, die - von außen in die Klinik getragen - nur schwer behandelbar sind und deren Verbreitung im Krankenhaus unbedingt vermieden werden muss.

In den letzten Monaten sind die Vorbereitungen auf mögliche große Infektionsausbrüche und Pandemien verstärkt betrieben worden. So wurden abgestimmte Pläne und Handlungsanweisungen zum Umgang mit den neuen Grippeformen ("Vogelgrippe", "Schweinegrippe") erstellt, die sowohl die Behandlung einzelner Patienten als die Bewältigung einer großen Zahl von Erkrankten umfassen. Das Städtische Klinikum Solingen sieht sich damit gut auf einen möglichen Infektionsausbruch vorbereitet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die Projektarbeit zur Verbesserung der Qualität ist ein zentraler Bestandteil des Qualitätsmanagement. Projekte sind zeitlich begrenzte Maßnahmen mit einem klar definierten Auftrag und klar definierten Zielen. In den Projektgruppen erarbeiten Mitarbeiter verschiedener Berufsgruppen unter professioneller Moderation Lösungsvorschläge für notwendige Veränderungen oder Qualitätsverbesserungen. Durch die direkte Beteiligung der betroffenen Mitarbeiter wird sowohl eine praxisorientierte Problemlösung erreicht als auch die Motivation der Mitarbeiter gestärkt.

Die zahlreichen laufenden und abgeschlossenen Projekte der Jahre 2008 und 2009 sind in der nachfolgenden Liste aufgeführt. Sie zeigen deutlich die vielfältigen Aktivitäten des Qualitäts- und Prozessmanagements. Die Projekte werden durch die Steuerungsgruppe Qualitätsmanagement beauftragt, begleitet und abgeschlossen. Ausnahme sind Projekte, die für die Unternehmensentwicklung von ganz besonderer Bedeutung sind. Hier findet die Projektsteuerung in der 'AG Unternehmen Gesundheit' (AG UG) statt, in der die Projektleiter in kurzen Abständen über den Projektfortschritt Bericht erstatten und bei Problemen in der Projektdurchführung besonders schnelle und durchsetzungsstarke Unterstützung erhalten.

Aktuelle Projekte 2009

- Familienfreundliches Krankenhaus (AG UG)
- Klinisches Risikomanagement (AG UG)
- Kommunikation und Kooperation im OP
- Bildung eines Logistikzentrums (AG UG)
- Einrichtung und Zertifizierung eines Prostatakarzinomzentrums, Teil I: Zertifizierung nach DIN EN ISO
- Aufbau und Zertifizierung des Darmzentrums
- Einführung eines Risikofrüherkennungssystems (AG UG)
- Belegungsmanagement (AG UG)
- Modernisierung und Optimierung des Zentralen Schreibdienstes (AG UG)
- Implementierung eines Klinischen Ethik Komitees
- Behandlungspfad Schädel-Hirn-Trauma
- Qualitätsmanagementsystem für das Labor
- Behandlungspfad Konservative Behandlung der Divertikulitis
- Behandlungspfad Pneumonie
- Einführung von Fallmanagement im SKS
- Erprobung von Klinikrepräsentanten (AG UG)
- Zertifizierung der Zentralen Sterilisationsabteilung
- Optimierung Ambulantes Operieren
- Babyfreundliches Klinikum Solingen / Zertifizierung zum Babyfreundlichen Krankenhaus

Abgeschlossene Projekte 2008/2009

- Einführung eines Blutabnahme-Teams im SKS (AG UG)
- Re-Zertifizierung des Brustzentrums
- Patientinnenbefragung für den Klinikführer Rheinland
- Einrichtung einer zentralen Aufnahmeeinheit (AG UG)
- Patientenbefragung in der Endoskopie

Qualitätsbericht 2008

- Seminarreihe Kunden- und Serviceorientierung
- Veranstaltung einer Babymesse im SKS
- Patientinnenbefragung in der Geburtshilfe für die Weisse Liste
- Einführung von Zielvereinbarungsgesprächen (AG UG)
- Prozessoptimierung HNO
- SKS.UnternehmensDialog
- Einführung einer Kostenträgerrechnung
- Umsetzung Tarifverträge (AG UG)
- Mitarbeiterbefragung 2008
- Reorganisation OP
- Einrichtung einer interdisziplinären Schlaganfallereinheit
- Bedürfnis- und bedarfsgerechte Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme bei pflegeabhängigen Menschen

In den Kapiteln D-4 'Instrumente des Qualitätsmanagements' und D-6 'Bewertung des Qualitätsmanagements' werden entsprechend den Vorgaben für den Qualitätsbericht verschiedene Projekte oder bereits eingeführte Maßnahmen des Qualitätsmanagement aus dieser Liste beschrieben. In dem vorliegenden Kapitel D-5 'Qualitätsmanagement-Projekte' werden als weitere Beispiele für die Projektarbeit drei Projekte ausführlicher dargestellt. Bei Fragen zu diesen oder weiteren, oben aufgeführten Projekten wenden Sie sich bitte an die Leitung des Ressorts Qualitäts- und Prozessmanagement (Kontaktdaten im Kapitel 'Einleitung' des Qualitätsberichtes).

Einrichtung einer zentralen Aufnahmeeinheit (ZAE)

Die Notfallambulanz eines Krankenhauses ist für viele Patienten die erste Kontaktstelle im Fall einer leichten oder schweren Erkrankung. Rund um die Uhr geöffnet, stellt die Notfallambulanz die medizinische Notfallversorgung der Bevölkerung sicher. Gleichzeitig werden viele weitere Patientenkontakte über die Notfallambulanz abgewickelt, z.B. werden Sprechstunden abgehalten, OP-Termine vergeben und Nachuntersuchungen durchgeführt. In vielen Krankenhäusern, so auch im Klinikum Solingen, wird ein Großteil der Patienten über die Notaufnahme aufgenommen. Hier werden in kurzer Zeit wichtige diagnostische und therapeutische Schritte eingeleitet und der weitere Krankenhausaufenthalt vorbereitet. Die Notfallambulanz ist somit eine wichtige Schaltstelle und gleichzeitig Aushängeschild eines Krankenhauses.

Aufgrund der vielen beteiligten Fachdisziplinen und unterschiedlichen Funktionen in der Notfallambulanz, aber vor allem auch aufgrund der sehr hohen Auslastung der Ambulanz, entsteht für die Patienten oft der Eindruck von ungeordneten Abläufen und Ungerechtigkeiten beim Aufrufen der Patienten und es kommt zum Teil zu langen Wartezeiten. Häufige Beschwerden sind die Folge. Auch die Mitarbeiter der Notfallambulanz wünschen sich geordnete Abläufe, um den Patienten schnell und kompetent helfen zu können. Letztendlich muss durch die Organisation der Notfallambulanz auch eine sehr gute Qualität der medizinischen (Notfall-) Versorgung sichergestellt werden. Damit waren Auftrag und Ziel des Projektes 'Einrichtung einer zentralen Aufnahmeeinheit' definiert:

Verbesserung der organisatorischen und räumlichen Gegebenheiten der Zentralen Notaufnahme zur Steigerung der Patientenzufriedenheit und der Behandlungsqualität durch:

- Schaffung und Besetzung der Stelle des ärztlichen Leiters der ZAE
- Schaffung eines neuen, freundlichen Empfangsbereichs mit geschulten Servicekräften und Optimierung der administrativen Aufnahme
- Räumliche Trennung von Notfall- und Sprechstundenpatienten und räumliche Zusammenlegung der verschiedenen Sprechstunden durch Einrichtung eines Sprechstundenzentrums (ZAE-Poliklinik)
- Einführung eines Triage-Systems für die schnelle Ersteinschätzung der Patienten

Qualitätsbericht 2008

- Zusammenlegung der chirurgischen und internistischen Behandlungsräume und Einrichtung von Überwachungsbetten in der ZAE

Mit dem offiziellen Abschluss des Projektes im April 2009 waren die meisten der Aufträge und Ziele umgesetzt. Ein zentraler Empfangsbereich mit einer neuen Tresenanlage wurde installiert. Nun empfangen Mitarbeiterinnen des Patientenmanagements die Patienten und leiten diese an die Pflegekräfte der ZAE weiter. Der neue ärztliche Leiter hat seine Tätigkeit im März 2009 aufgenommen. Die ZAE-Poliklinik wurde im Mai 2009 eröffnet und die Sprechstunden vieler Kliniken werden seitdem in diese Räume verlegt. Die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Triage-System steht bevor, ein EDV-System zur Unterstützung eingeführt. Organisatorische Abläufe sind und werden durch begleitende Projekte wie Belegungsmanagement, Fallmanagement und Behandlungspfade optimiert. Die baulichen Veränderungen für die Zusammenlegung der chirurgischen und internistischen Behandlungsräume und die Einrichtung der Überwachungsbetten stehen allerdings noch bevor.

Behandlungspfade

Klinische Behandlungspfade, auch Clinical Pathways oder Patientenpfade genannt, sind Beschreibungen von Diagnostik und Therapie bestimmter Erkrankungen mit einer klaren Darstellung des zeitlichen Verlaufs und der festen Aufgabenzuordnung zu den verschiedenen beteiligten Fachdisziplinen und Berufsgruppen. Behandlungspfade dienen dazu, den Patienten eine optimale Behandlung zu gewährleisten, ohne dass es zu "Reibungsverlusten" durch ungenügende Absprachen und zeitliche Verzögerungen kommt. Damit dienen Behandlungspfade natürlich auch der Wirtschaftlichkeit des Krankenhauses, denn eine frühzeitige Entlassung unter guten gesundheitlichen Voraussetzungen ist sowohl im Sinne der Patienten als auch im Sinne der Kostensenkung im Gesundheitssystem.

Behandlungspfade werden in interdisziplinären Arbeitsgruppen erarbeitet und in einem standardisierten Verfahren dargestellt. Insbesondere, wenn bestimmte Erkrankungen von verschiedenen Fachdisziplinen unabhängig voneinander oder aber gemeinsam behandelt werden, ist die Mitarbeit aller beteiligten Fachkliniken erforderlich. Besteht nach den notwendigen Diskussionen Konsens über die Behandlung, wird dies im schriftlichen Behandlungspfad dargestellt und dieser in einem offiziellen Genehmigungsverfahren in Kraft gesetzt. Um die Umsetzung im Klinikalltag zu gewährleisten, müssen die Mitarbeiter zudem über die Inhalte der Behandlungspfade geschult und die Einhaltung der Pfade dauerhaft überprüft werden.

Seit Anfang 2009 wurden und werden am Klinikum Solingen Behandlungspfade für drei Krankheitsbilder erarbeitet. Die nachfolgende Übersicht stellt auch dar, welche Fachdisziplinen an der Erstellung beteiligt waren:

- Behandlungspfad 'Stationär zu behandelnde Pneumonie' (Lungenentzündung) - Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin, Klinik für Kardiologie und allgemeine Innere Medizin, Klinik für Nephrologie und allgemeine Innere Medizin, Arzt ZAE, Pflege ZAE, Pflege Station
- Behandlungspfad 'Konservative Behandlung der Kolondivertikulitits' (Divertikelkrankheit des Dickdarms) - Klinik für Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Pflege, Arzt ZAE, Medizincontrolling
- Behandlungspfad 'Schweres Schädel-Hirn-Trauma' - Klinik für Anästhesie, Operative Intensiv- und Palliativmedizin, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neurologie, Arzt ZAE, Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, Pflege Intensivmedizin

Nach Abschluss der Arbeiten an diesen Behandlungspfaden werden weitere Krankheitsbilder in das Thema einbezogen. Zusätzlich beteiligt sich das Klinikum Solingen auch an den Pfad-Arbeitsgruppen von 'Solimed - Ärztliches Qualitätsnetz Solingen', die die optimierte, sektorübergreifende Behandlung von Patienten zum Ziel haben.

Qualitätsbericht 2008

SKS.Unternehmensdialog

Die im Jahr 2008 durchgeführte Mitarbeiterbefragung hat unter anderem ergeben, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Solingen vor allem die Themen Führung und Kommunikation kritisch bewerten (vergl. Kapitel D-6 'Bewertung des Qualitätsmanagements'). Um es nun nicht einfach bei diesem Ergebnis zu belassen, sondern aktiv gegenzusteuern, wurde nach neuen Wegen gesucht, diese Themen mit den Mitarbeitern zu diskutieren und gleichzeitig Verbesserungen in Sachen Führung und Kommunikation zu erzielen. Aus diesen Überlegungen entstand die Idee zur Veranstaltungsreihe SKS.Unternehmensdialog.

Im Zeitraum von Januar bis Februar 2009 wurden dazu insgesamt 130 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Mitarbeiter zu einem von sechs Veranstaltungsterminen mit den Mitgliedern der Unternehmensleitung eingeladen. Mit innovativen Methoden wurden in Kleingruppen Thesen zu den Themenbereichen Führung und Unternehmensleitung, Organisation und Interne Koordination, Kommunikation und Fortbildung sowie Patientenversorgung diskutiert und nach Lösungsansätzen gesucht. Die Erreichung der Ziele der Veranstaltungsreihe,

- Ermöglichen einer direkten Kommunikation zwischen Führung (Unternehmensleitung) und Mitarbeiterbasis
- Ausdruck von authentischem Interesse der Unternehmensleitung an den Problemen der Mitarbeiter
- Einholen von direkten Rückmeldungen zur Mitarbeiterbefragung

wurde durch eine Evaluation überprüft. Die große Mehrheit der Teilnehmer bewertete den SKS.Unternehmensdialog sehr positiv und wünscht sich eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe. Einige der wichtigsten, in der Diskussion genannten Verbesserungsvorschläge wurde anschließend durch Beschluss der Unternehmensleitung zur Umsetzung freigegeben. So wird es in Zukunft regelmäßige Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter geben, die Mitarbeiterzeitung SKS-Direkt wird häufiger erscheinen und das Thema Führung soll durch die Entwicklung von Führungsgrundsätzen neu belebt werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Einführung von Qualitätsmanagementsystemen für einzelne Abteilungen oder ein ganzes Krankenhaus soll sicherstellen, dass vorgegebene Qualitätsstandards eingehalten werden und eine kontinuierliche Weiterentwicklung stattfindet. Lässt man solche Qualitätsmanagementsysteme von dafür bestimmten, unabhängigen Gutachtern überprüfen, besteht die Möglichkeit, sich die Qualität und das Qualitätsmanagementsystem zertifizieren zu lassen. Für Krankenhäuser stehen verschiedene Qualitätsmanagementsysteme bzw. Zertifikate zur Auswahl. Der Gesetzgeber fordert zudem den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems in allen Krankenhäusern, macht aber keine Vorgaben zur Art des Systems oder zur Zertifizierung.

Das Städtische Klinikum Solingen hat sich grundsätzlich dafür entschieden, Qualitätsmanagementsysteme nach der DIN EN ISO 9001 o.ä. aufzubauen und zertifizieren zu lassen. Diese sind zum einen eine wichtige Voraussetzung für die Bildung von so genannten Organzentren, wie Darm- oder Prostatazentren, zum anderen sind diese Qualitätsmanagementsysteme gut geeignet, das Qualitätsmanagement von Krankenhausabteilungen abzubilden. Darüber hinaus wurden und werden weitere Qualitäts- und Gütesiegel im Klinikum Solingen erteilt bzw. angestrebt. Die folgenden Abschnitte geben eine Übersicht über die zertifizierten Qualitätsmanagementsysteme im Klinikum Solingen:

Bergisches Brustzentrum

Mit Bescheid vom 10. März 2005 wurden das Städtische Klinikum Solingen und das Sana-Klinikum Remscheid gemeinsam als kooperatives „Bergisches Brustzentrum“ durch die Bezirksregierung Düsseldorf anerkannt. Damit ist das Bergische Brustzentrum eines von ca. 50 Brustzentren im Land Nordrhein-Westfalen, die von der Landesregierung den Auftrag erhalten haben, alle Patientinnen (und Patienten) mit Brustkrebs nach dem bestmöglichen, verfügbaren Wissensstand zu behandeln. Um diese umfassenden Qualitätsstandards sicherzustellen, wurde von der Landesregierung gleichzeitig ein umfangreicher Anforderungskatalog für die Brustzentren veröffentlicht. Allen Brustzentren wurde der Auftrag mit auf den Weg gegeben, diese vielfältigen Struktur- und Qualitätsanforderungen zum Wohle der Patientinnen umzusetzen und dies durch eine umfangreiche Überprüfung (Externes Audit) nachzuweisen. Inzwischen hat das Bergische Brustzentrum die Überprüfung bereits zwei Mal mit Erfolg bestanden, zuletzt in 2009, und das Zertifikat der dafür zuständigen Ärztekammer Westfalen-Lippe erhalten. Informationen über das Bergische Brustzentrum und seine Angebote für die Patientinnen unter www.bergisches-brustzentrum.de

Darmzentrum

Die Vorgaben für Darmzentren werden durch die Deutsche Krebsgesellschaft definiert. Grundlage bildet ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001, auf das die spezifischen Anforderungen an Darmzentren, wie z.B.

- die Behandlung von mindestens 50 neu diagnostizierten Patienten mit Darmkrebs pro Jahr
- Besprechung aller Fälle in einer interdisziplinären Tumorkonferenz
- Behandlung nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Leitlinien
- hohe ärztliche Fachexpertise
- kontinuierliche Einbeziehung und Information der Patienten
- Teilnahme an wissenschaftlichen Studien und Beschäftigung einer Studienschwester

aufgebaut werden.

Die Klinik für Gastroenterologie und Allgemeine Innere Medizin, die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie sowie das Pathologische Institut haben gemeinsam den Auftrag zum Aufbau eines Darmzentrums am Klinikum Solingen erhalten. Derzeit wird das Qualitätsmanagementsystem unter Berücksichtigung der Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft aufgebaut. Der Abschluss der Projektarbeit und die Zertifizierung der

Qualitätsbericht 2008

Darmzentrums sind für das Jahr 2010 geplant.

Prostatakarzinomzentrum

Ein weiteres, organbezogenes Zentrum, das durch die Deutsche Krebsgesellschaft beschrieben wird, ist das Prostatakarzinomzentrum. In der Klinik für Urologie und Kinderurologie wird derzeit ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 aufgebaut. Die Zertifizierung ist für Mitte 2010 vorgesehen. Parallel dazu werden die für ein Prostatakarzinomzentrum geforderten Strukturen und Leistungen aufgebaut. Dazu gehören, vergleichbar mit dem Darmzentrum, unter anderem:

- 100 Primärfälle Prostatakarzinom pro Jahr
- davon mindestens 50 radikale Prostatektomien
- Besprechung aller Fälle in einer prätherapeutischen, interdisziplinären Konferenz
- hohe ärztliche Fachexpertise
- kontinuierliche Einbeziehung und Information der Patienten
- Enge Kooperation mit niedergelassenen Ärzten

Neben der Klinik für Urologie und Kinderurologie werden auch das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, das Pathologische Institut und die Strahlentherapie am Prostatakarzinomzentrum beteiligt sein.

Qualitätsmanagement für die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung

Die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) des Städtischen Klinikums Solingen versorgt die Operationsbereiche sowie die Funktionsbereiche und Stationen fortlaufend mit sterilisierten Instrumenten nach validierten Aufbereitungsverfahren. Der Aufbereitungszyklus folgt dabei umfangreichen und strengen gesetzlichen Anforderungen. Darüber hinaus werden über die ZSVA auch Neubeschaffungen und Reparaturen der Instrumente organisiert und überwacht. Die vielfältigen Aufgaben und der hohe Qualitätsanspruch soll durch ein Qualitätsmanagementsystem neu organisiert und strukturiert werden. Dazu wird die Norm DIN EN ISO 13485:2003 zugrunde gelegt, die eng mit der Norm DIN EN ISO 9001 verwandt ist, aber speziell für Qualitätsmanagementsysteme im Medizinproduktebereich erstellt wurde.

Die Arbeitsgruppe, die im November 2008 ihre Tätigkeit aufnahm, organisiert und beschreibt seitdem alle Abläufe unter den Aspekten Qualität, Wirtschaftlichkeit, Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit. Die Zertifizierung ist für Ende 2009 geplant.

Zertifizierung des Akutschmerzdienstes

In den Jahren 2005 bis 2008 wurde im Städtischen Klinikum Solingen das Projekt "Schmerzfrees Krankenhaus" durchgeführt. In dieser Zeit wurden u.a. Leitlinien für die Schmerzbehandlung erarbeitet, Mitarbeiter geschult, eine Patientenbroschüre erstellt und ein ärztlicher und pflegerischer Akutschmerzdienst eingerichtet. Dieser Akutschmerzdienst der Klinik für Anästhesie, operative Intensiv- und Palliativmedizin versorgt Patienten nach Operationen oder mit anderweitig verursachten, akuten Schmerzen mit Epiduralkathetern bzw. peripheren Nervenkatetern. Diese Verfahren ermöglichen eine effiziente Schmerztherapie, eine frühe Mobilisation der Patienten, begünstigen den Heilungsprozess und reduzieren die postoperative Komplikationshäufigkeit. Der TÜV Rheinland bietet über die Initiative Schmerzfrees Klinik ein Zertifikat für die Akutschmerztherapie an. Die Vorbereitenden Arbeiten für die Erlangung des Zertifikats sind für die 2. Jahreshälfte 2009 vorgesehen.

Qualitätsbericht 2008

Babyfreundliches Krankenhaus

Mit dem Ziel, sich als Babyfreundliches Krankenhaus zertifizieren zu lassen, ist das Städtische Klinikum Solingen im Dezember 2004 dem Verein „Stillfreundliches Krankenhaus“ (Initiative der WHO und Unicef) beigetreten. Zeitgleich wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gebildet, die seitdem an der Erstellung der notwendigen Rahmenbedingungen arbeitet, um eine erfolgreiche Zertifizierung erreichen zu können. Im Rahmen der Projektarbeitsgruppe wurden zahlreiche Still-Leitlinien erarbeitet. Gleichzeitig konnte das Beratungsangebot für unsere Wöchnerinnen verbessert werden. Um Stillproblemen nach einer Entlassung vorzubeugen, wurde im Städtischen Klinikum Solingen ein wöchentliches Stillcafé etabliert, welches durch eine ausgebildete Still- und Laktationsberaterin (IBCLC) geleitet wird. Dieses Forum bietet stillenden Müttern nach der Entlassung die Möglichkeit, sich über allgemeine Versorgungsprobleme mit ihren Säuglingen auszutauschen. Gleichzeitig können sie durch die Still- und Laktationsberaterin eine fachliche Anleitung und Beratung erfahren. Weiter wurde und wird vor allem in die Qualifikation der Mitarbeiter investiert. Berufsübergreifend haben Hebammen, Ärzte und Pflegepersonal an verschiedenen, umfangreichen Schulungen und Fortbildungen teilgenommen.

Umweltmanagementsystems nach der Öko-Audit-Verordnung

Als erstes Krankenhaus in der Bergischen Region wurde das Städtische Klinikum Solingen im November 2005 erstmals erfolgreich nach EMAS zertifiziert.

EMAS (**E**co-**M**anagement and **A**udit **S**cheme) ist ein von der Europäischen Union entwickeltes Instrument für Unternehmen und Dienstleistungseinrichtungen. Organisationen, die ein Umweltmanagementsystem einführen, verpflichten sich zur kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Ein wesentliches Instrument sind die so genannten internen und externen Audits. Hierbei wird regelmäßig durch die Umweltmanagementbeauftragte sowie einmal im Jahr durch den externen Gutachter überprüft, ob das Umweltmanagementsystem im betrieblichen Arbeitsalltag gelebt wird.

Die Registrierungsurkunde ist zunächst bis 2008 gültig. Dann wird sich das Klinikum erneut einer Prüfung durch einen externen Gutachter stellen, die so genannte Revalidierung.

Die interessierte Öffentlichkeit informieren wir regelmäßig anhand unserer Umwelterklärung über die Umweltschutzleistungen unseres Klinikums.